

Umfrage zu Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral der katholischen Kirche

EMBARGO/SPERRFRIST bis 4. Februar 2014, 10:30 Uhr

Ergebnisse

Schweizerisches Pastoralsoziologisches Institut, SPI

Dr. Arnd Bünker, Gallusstrasse 24, CH 9000 St. Gallen

mail: arnd.buenker@spi-stgallen.ch; Tel.: 0041 71 228 50 90

www.spi-stgallen.ch

Umfrage zu Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral der katholischen Kirche

Hinweise zur Genauigkeit der Daten

Bei den einzelnen Fragen schwanken die Zahlen der jeweils Antwortenden. Nicht immer wurden alle Fragen von allen Teilnehmenden bearbeitet – oder konnten bearbeitet werden (Online-Umfrage / Papierumfrage).

Die offene und niederschwellige Form der Umfrage bringt gewisse Unwägbarkeiten und Unsicherheiten mit sich, die allerdings wegen der insgesamt sehr hohen Beteiligung die Verlässlichkeit des Gesamtbildes nicht in Frage stellen. Prozentangaben bei einzelnen Ergebnissen der Umfrage berücksichtigen jeweils die Antworten ohne (w.n. (weiss nicht) bzw. k.A. (keine Angabe)).

Charakter der Pastoralumfrage

Es geht nicht, wie manchmal karikiert, um eine Abstimmung oder eine Meinungsumfrage. Es geht um einen Dialogversuch über zentrale Fragen der Kirche und der Seelsorge.

Dies erklärt die grosse Bereitschaft, in den Kommentarfeldern der Umfrage auch sehr persönliche und lebensgeschichtliche Erfahrungen mitzuteilen. Das macht die Umfrage sehr wertvoll.

Hinter der Bereitschaft zu persönlichen Mitteilungen steht die Erwartung, dass es in der Kirche besser als bislang gelingt, konkrete Lebens- und Glaubenserfahrungen in die Entwicklung der Pastoral und der Theologie einfliessen zu lassen.

So darf auch die Absicht von Papst Franziskus verstanden werden, der ausdrücklich eine solche erfahrungsgesättigte Darstellung der Situation in den Bistümern der ganzen Welt erreichen wollte.

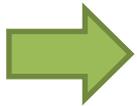
Umfrage zu Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral der katholischen Kirche

Ergebnisse: Teilnahme

- Erhebungszeitraum 20.11.2013 – 31.12.2013
- Antworten: 23'636 (Grundlage der Auswertung)
- 17'360 online, 6'276 Papierfragebögen
- Antworten inkl. verspätet eingegangene: ca. 25'000
- Durchschnittsalter: 54 Jahre, 53% Frauen, 47% Männer
- 95% wohnhaft in der Schweiz, 92% römisch-katholisch
- Sprachen: ca. 87% deutsch, 9% französisch und 4,5% italienisch

Wer hat sich beteiligt? Was kennzeichnet die Antwortenden?

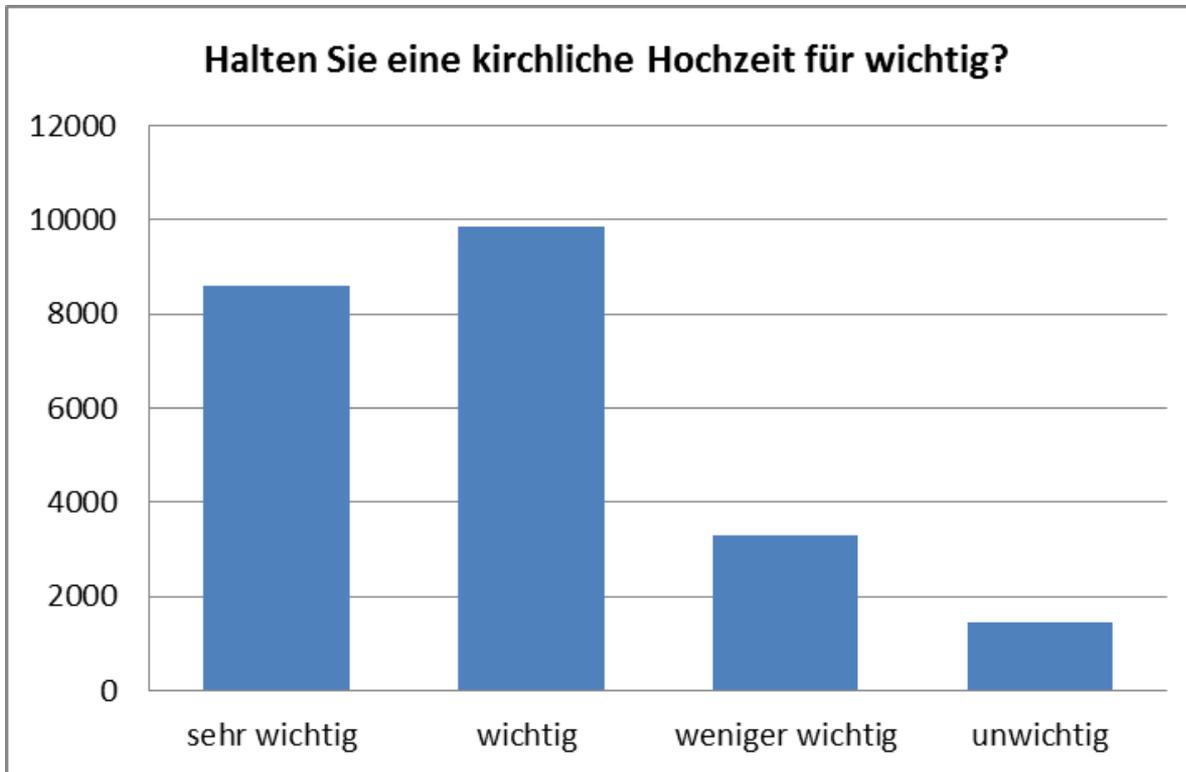
- grosser Zusammenhang zwischen Beteiligung an der Umfrage und aktiver Nutzung von kirchlichen Medien (Pfarreiblättern)
- sehr hohe Wertschätzung der kirchlichen Hochzeit
- sehr hoher Wunsch nach christlicher Erziehung der Kinder



Hinweise auf eine überdurchschnittlich grosse Kirchennähe der Teilnehmenden

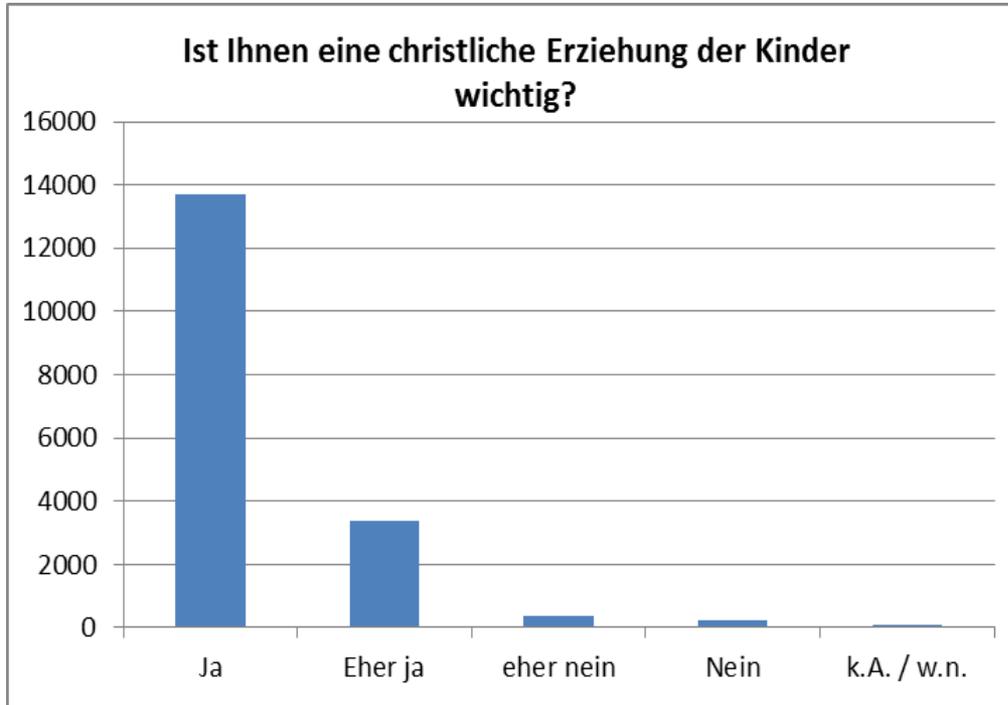
Chancen auf Gehör für die Vermittlung der Botschaft der Kirche

Halten Sie eine kirchliche Hochzeit für wichtig?



Ca. 80% halten eine kirchliche Hochzeit für wichtig.

Ist Ihnen eine christliche Erziehung der Kinder wichtig?



Fast alle Teilnehmenden halten eine christliche Erziehung der Kinder für wichtig.

Für die Kirche sind diese zwei Aussagen eine grosse Chance für die Vermittlung ihrer religiösen Kernbotschaft.

Partnerschaft/Ehe und Familie sind für die Antwortenden Bereiche, die eine religiöse bzw. kirchliche Prägung erfahren sollen.

Hier kann die Botschaft der Kirche auf offene Ohren stossen.

Aber: Die grundsätzliche Offenheit für Glaube und Kirche geht keinesfalls mit einer kritiklosen Zustimmung zur kirchlichen Lehre über Familie, Ehe und Sexualität einher. Auch die kirchennahen Katholikinnen und Katholiken sind kritisch und eigenständig.

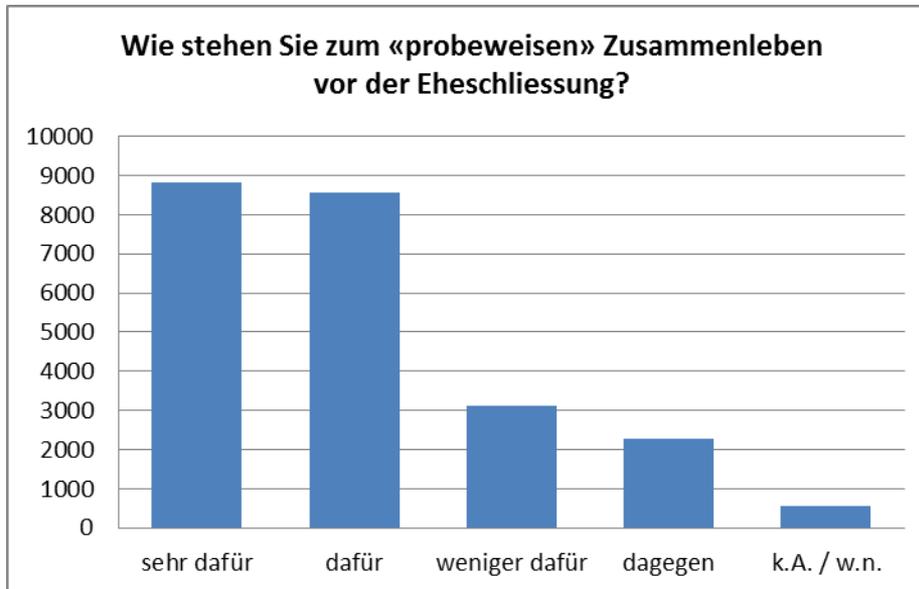
Vorbehalte gegenüber Positionen der Kirche

Vorbehalte gegenüber kirchlicher Lehre

Dissense über die...

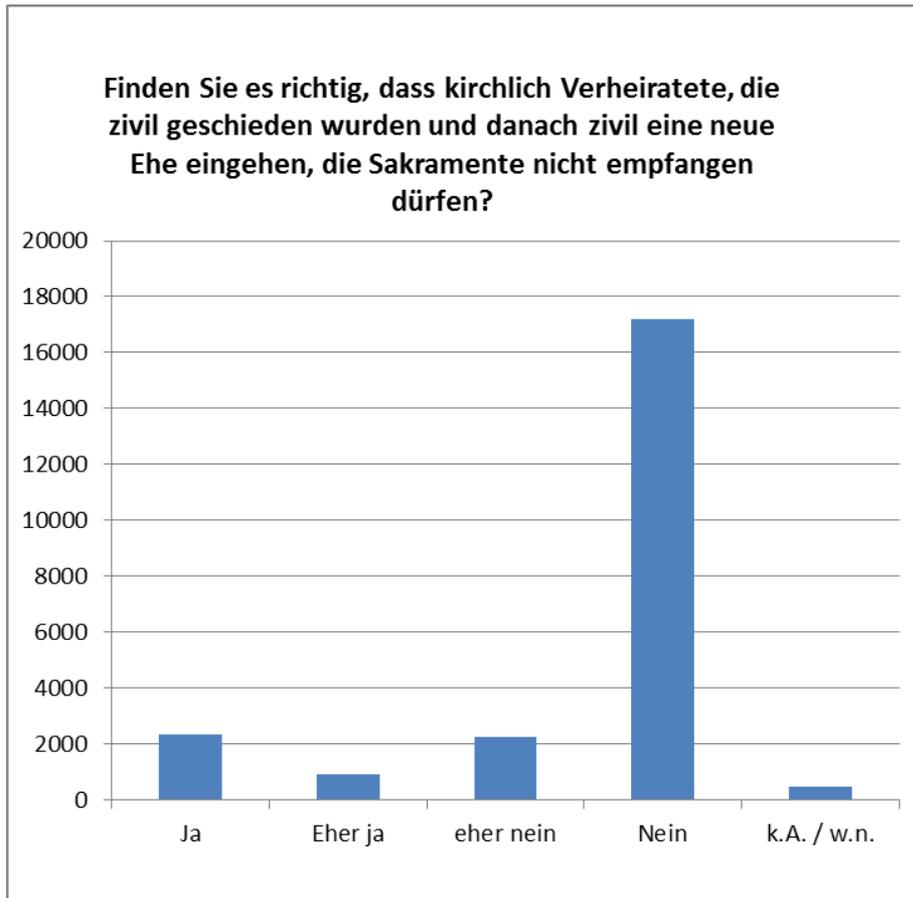
- Einschätzung «probeweisen» Zusammenlebens vor der Ehe
- Situation wiederverheirateter Geschiedener in der Kirche
- Anerkennung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften in der Kirche
- Methoden der Schwangerschaftsverhütung

«Probeweises» Zusammenleben vor der Eheschliessung wird von den meisten Teilnehmenden nicht nur akzeptiert, sondern ausdrücklich gewünscht.



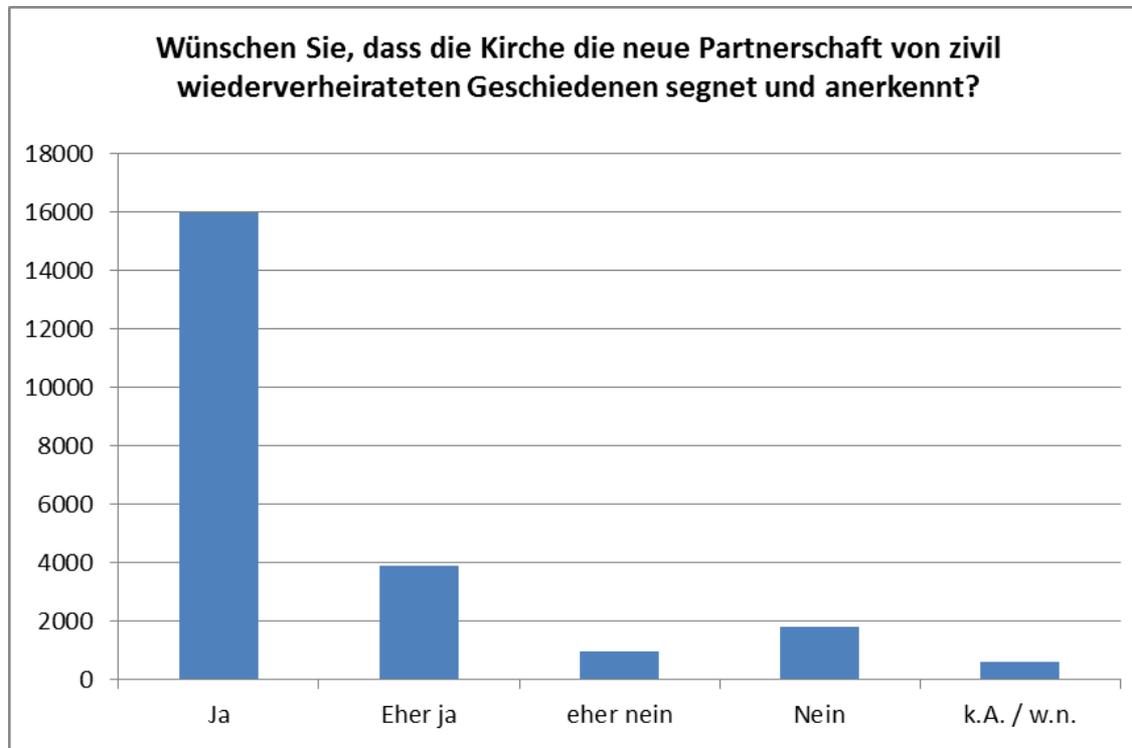
Gut drei Viertel befürworten ein «probeweises» Zusammenleben vor der Ehe.

Die Nichtzulassung wiederverheirateter Geschiedener finden die allermeisten Teilnehmenden klar falsch.



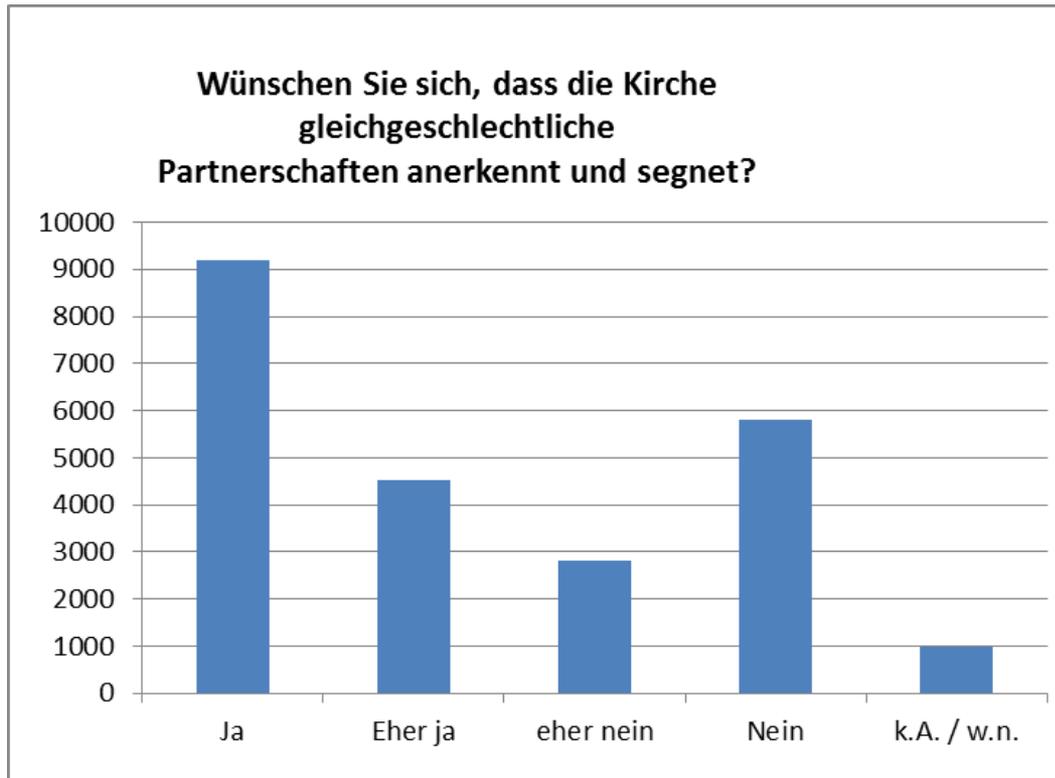
Nur eine Minderheit befürwortet die geltende Lehre der Kirche zum Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen.

Eine kirchliche Anerkennung und Segnung neuer Partnerschaften von wiederverheirateten Geschiedenen wünschen die allermeisten Teilnehmenden.



Fast 90% wünschen eine kirchliche Anerkennung und Segnung.

Eine kirchliche Anerkennung und Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften befürwortet ebenfalls eine Mehrheit von gut 60% der Teilnehmenden. Allerdings zeigt die Umfrage keinen Konsens sondern eine Meinungspolarisierung.



Konsequenzen für Kirche und Pastoral

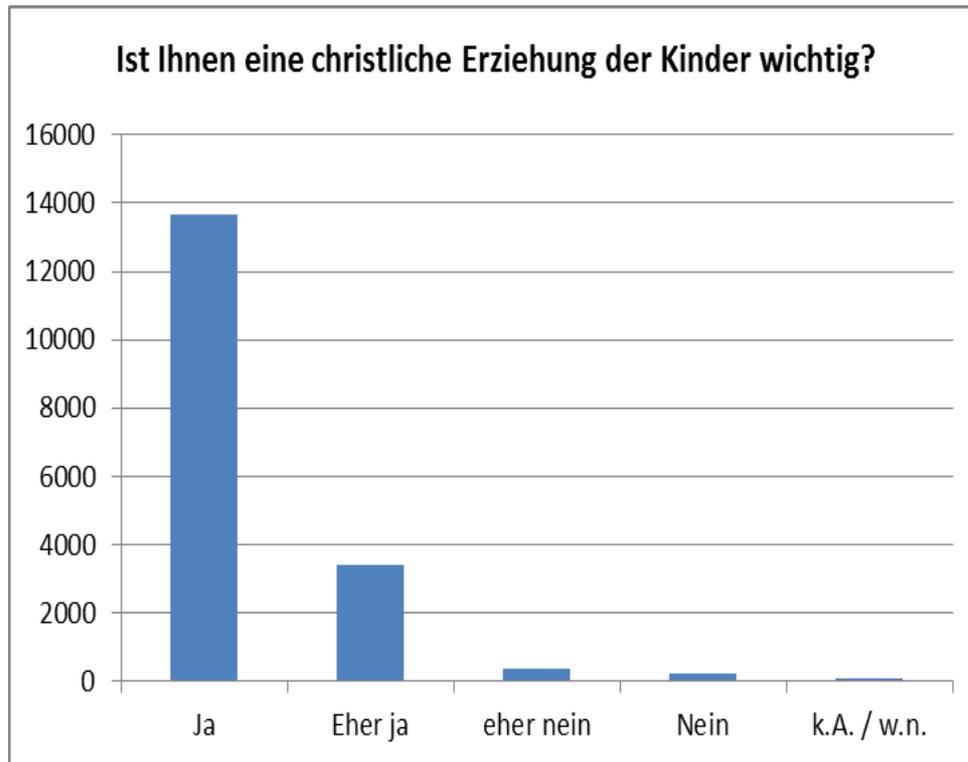
Auffällig ist die hohe Spannung zwischen grundsätzlicher Offenheit für Religion und Kirche bei den Menschen einerseits und kritischer Auseinandersetzung mit der Lehre der Kirche andererseits.

Hier muss die Kirche lernen, ihre Botschaft mit selbstbewussten und kritischen Gläubigen zu teilen.

Das erfordert eine Haltung der Kirche, die weit über ein blosses Wiederholen und Einklagen kirchlicher Normen und Verhaltensregeln hinausgehen muss.

Christliche Gestaltung von Partnerschaft, Ehe und Familie

Der Wunsch nach einer christlichen Erziehung der Kinder findet den höchsten durchschnittlichen Zustimmungswert der gesamten Umfrage. Fast alle Teilnehmenden halten eine christliche Erziehung für wichtig.



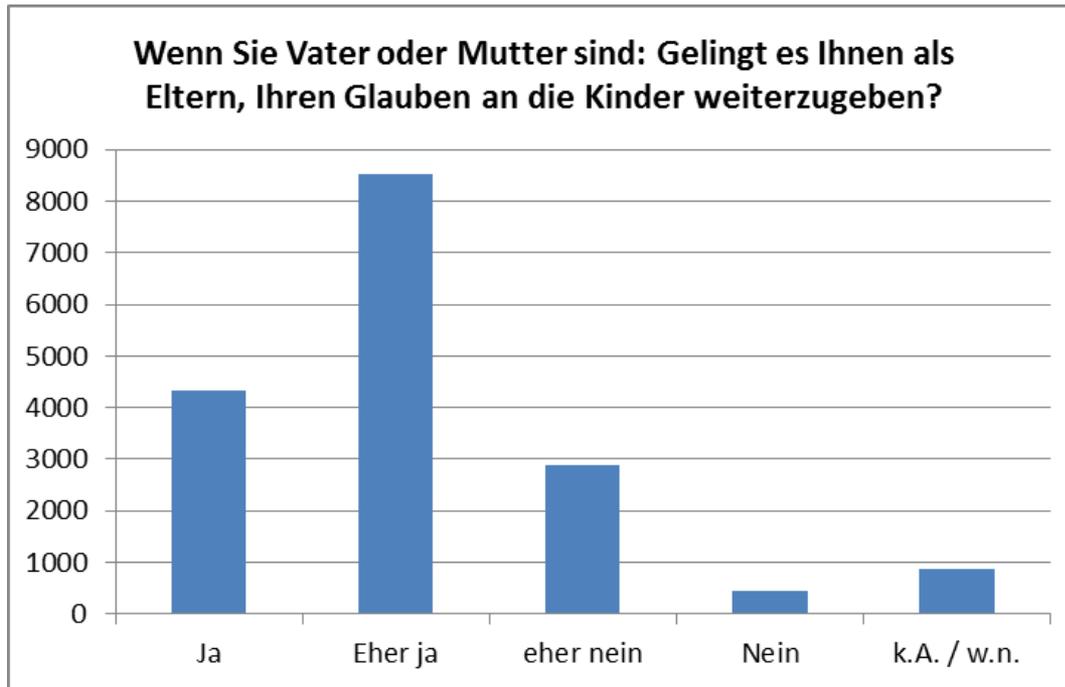
Herausforderung für Familien

Zwar geben die meisten Eltern in der Umfrage an, dass es ihnen gelinge, den christlichen Glauben an die Kinder weiterzugeben, die Kommentare in der Umfrage machen aber deutlich, dass dies vor allem auf kleine Kinder bezogen wird.

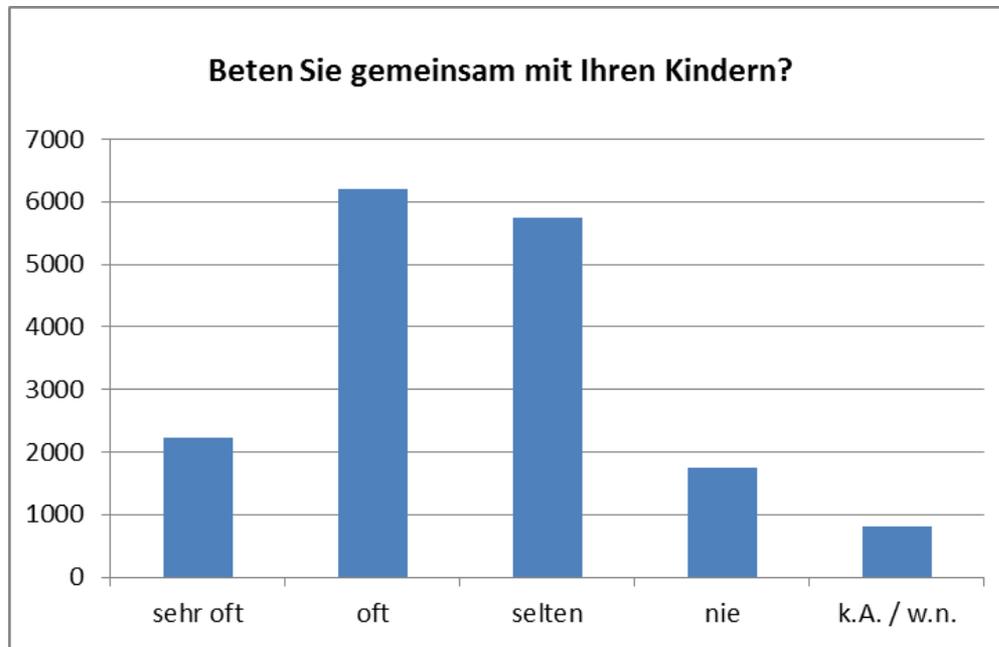
Christliche Werthaltungen gelten in den Familien als leichter vermittelbar als ausdrückliche Formen des Glaubens. Das Gebet in der Familie fällt vielen schwer.

Es gibt eine grosse Zahl kindgemässer Formen der Religiosität im Familienleben, aber mit Blick auf ältere Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene fehlen Ausdrucksformen und Erfahrungen.

Im Blick auf die eigenen Kinder lautet die Einschätzung der meisten Antwortenden, dass eine Weitergabe des Glaubens gelinge.



Zugleich zeigt sich eine Unsicherheit oder Hilflosigkeit im Blick auf konkrete Formen, den Glauben in der Familie auszudrücken. Das gemeinsame Beten mit Kindern fällt vielen Eltern schwer, selbst wenn ihnen an einer christlichen Erziehung sehr gelegen ist. Viele Rituale in Familien nehmen einen starken Bezug auf kleine Kinder.





A word cloud of religious practices and activities. The words are arranged in a roughly rectangular shape, with varying font sizes and colors. The largest word is 'Abendgebet' in green. Other prominent words include 'Gottesdienst' (green), 'Gute Nacht-Ritual' (teal), 'Vorlesen' (orange), 'Singen' (yellow), and 'Segnen' (brown). Smaller words include 'Kerzen Anzünden', 'Sakramente', 'Gespräche', 'Ministrieren', 'Pilgerreise', 'Spenden', 'Friedhofsbesuch', 'Feiertage', 'Kerzen anzünden', 'Entspannungsübungen', 'Tischgebet', 'Weihnachten', 'Beten', 'Werte vermitteln', 'Migrationstraditionen', and 'Pfarreiangebote nutzen'.

Gottesdienst
Kerzen Anzünden
Sakramente
Gespräche
Gute Nacht-Ritual
Pilgerreise
Ministrieren
Abendgebet
Spenden
Beten
Vorlesen
Friedhofsbesuch
Werte vermitteln
Feiertage
Kerzen anzünden
Entspannungsübungen
Tischgebet
Singen
Segnen
Migrationstraditionen
Weihnachten
Pfarreiangebote nutzen

Konsequenzen für Kirche und Pastoral

Über kindgemässe Formen des Glaubens hinaus müssen weitere Formen und Ausdrucksweisen geschaffen werden.

So kann in Partnerschaften, Ehen und Familien eine ihrer Lebenssituation angemessene Möglichkeit geboten werden, Glauben und christliches Leben zu gestalten. Dialogische und gegenüber Vielfalt tolerante Formen sind dabei unverzichtbar.

Familien verstehen sich nicht als verlängerter Arm einer autoritären Durchsetzung kirchlicher Normen.

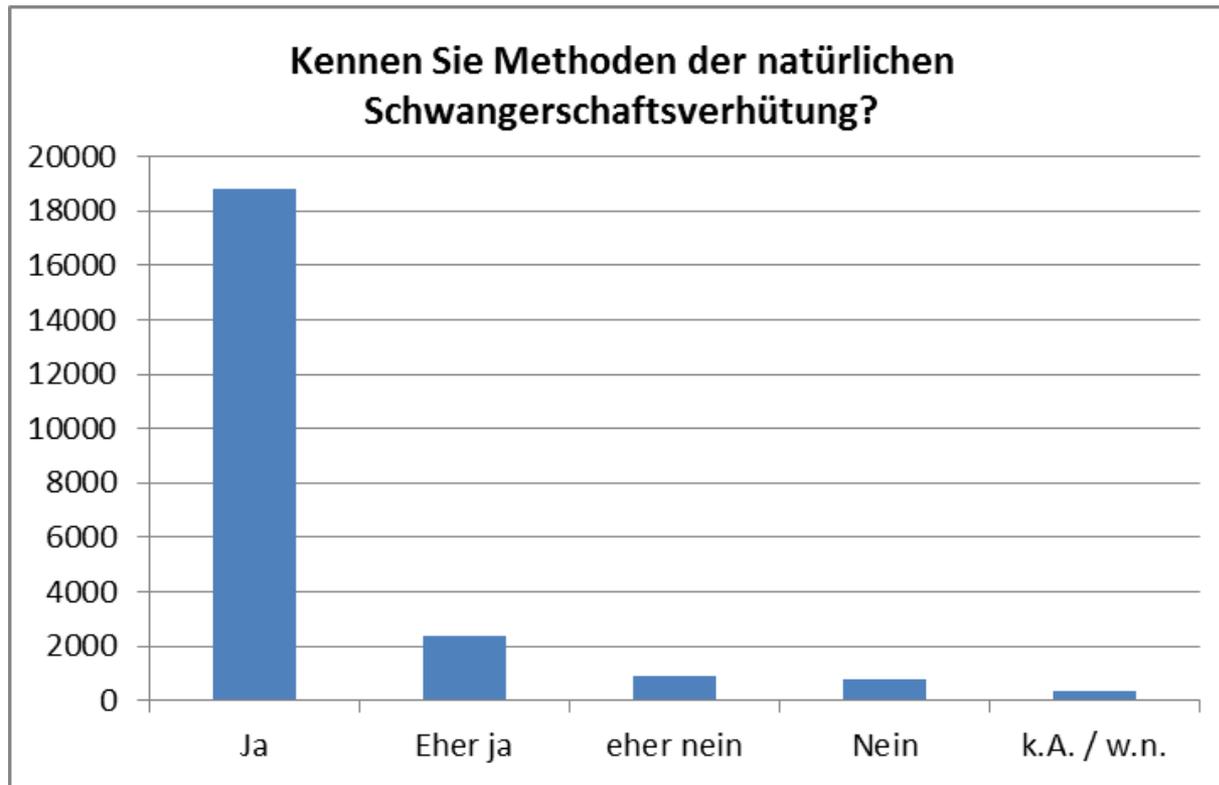
Vorbehalte gegenüber der kirchlichen Lehre

Vorbehalte gegenüber der kirchlichen Lehre

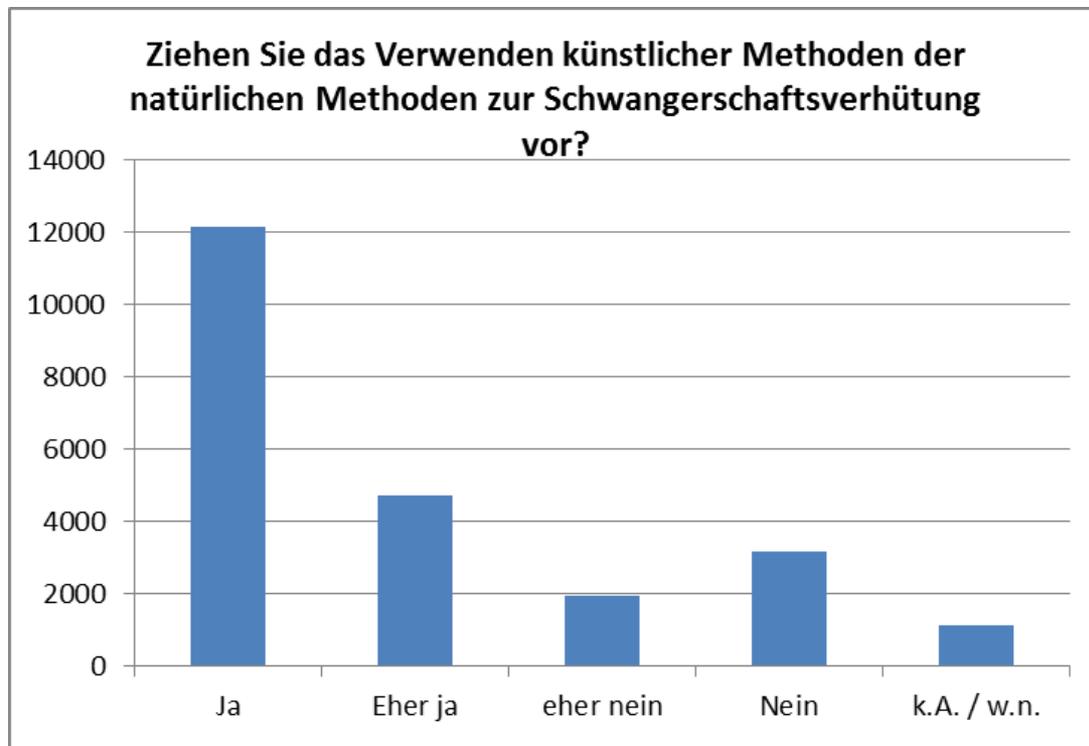
Die Teilnehmenden geben mehrheitlich an, die inhaltlichen Positionen der Kirche, die Lehre, zu kennen. Die meisten geben auch an, die Methoden natürlicher Schwangerschaftsverhütung zu kennen.

In der Praxis weichen die Teilnehmenden jedoch von den geforderten Normen ab und zeigen sehr klare Vorbehalte und grosse Kritik gegenüber der kirchlichen Lehre über Partnerschaft, Ehe und Familie.

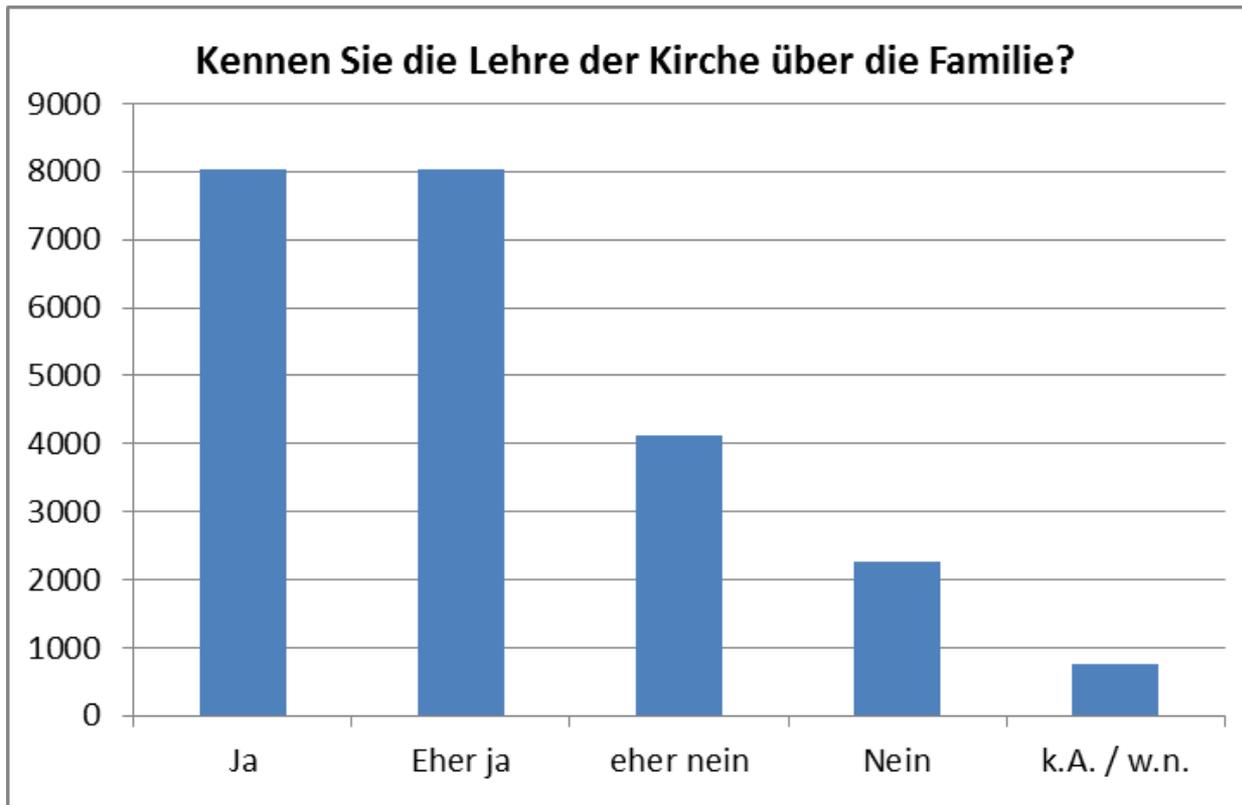
Kennen Sie Methoden der natürlichen Schwangerschaftsverhütung?



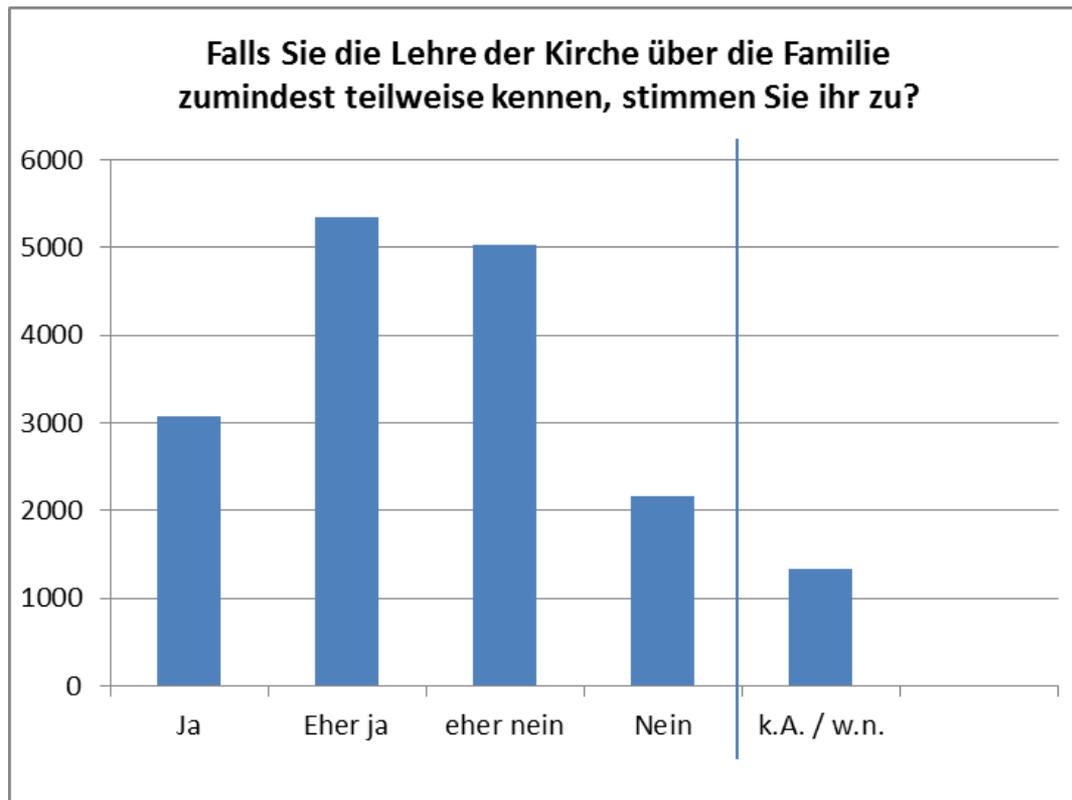
Künstliche Methoden der Schwangerschaftsverhütung werden von Katholikinnen und Katholiken zu mehr als drei Vierteln klar bevorzugt.



Immerhin gut 16'000 Teilnehmende geben an, die Lehre der Kirche über die Familie zumindest teilweise zu kennen.



Aber die Lehre findet auch in dieser Gruppe nur eine vorsichtige Zustimmung von etwas mehr als der Hälfte der Antworten.



Skepsis gegenüber der Lehre – Herausforderung an die Kirche

Die Kommentare in der Umfrage zeigen, dass die Lehre der Kirche von der grossen Mehrheit der Teilnehmenden als unzeitgemäss, unglaubwürdig und wenig hilfreich angesehen wird.

Es wird auch Kritik am «Zeitgeist» geübt (Säkularisierung, Materialismus, Vielfalt der Beziehungsformen). Die grösste Kritik richtet sich aber an die Kirche selbst, vor allem mit Bezug auf...

- konkrete Normen,
- unglaubwürdige Personalstruktur (Kritik an Zölibat und Stellung der Frau in der Kirche),
- die Unfähigkeit zu einem konstruktiven Wirklichkeitsbezug,
- eine doktrinär erlebte Vermittlungspraxis und
- eine theologisch falsche Prioritätensetzung (Gesetz der Kirche gegen Barmherzigkeitspraxis Jesu).

Erfahrene Sackgassen und weiterführende Wege

Hohes Familienideal verhindert Unterstützung in Krisensituationen

Deutlich wird in den Kommentaren, dass die Kirche oft nicht als Unterstützung bei Krisen in Partnerschaft, Ehe und Familie erlebt wird. Der Umgang der Kirche mit (wiederverheirateten) Geschiedenen, mit Schwulen und Lesben gilt weithin als gescheitert.

Deutlich wird hier die Kehrseite des hohen kirchlichen Ideals von Ehe und Familie.

Mangelndes Vertrauen in Pfarrer
Keine Unterstützung trotz Schicksalsschlägen
Kein Verständnis
Hohe Hemmschwelle
Beratungsstelle hat nicht geholfen
gefunden Nicht ernstgenommen worden
Ehekurs ohne gute Leitung
Salbungsvoll aber nicht hilfreich
Seelsorger nicht kompetent
Mangelnde Neutralität der Kirche
Scham in der eigenen Pfarrei
Als Geschiedene allein gelassen worden
Beichte war Enttäuschung

Konkrete Unterstützungswünsche an die Kirche

Die Kommentare in der Umfrage geben jedoch auch zahlreiche gute Erfahrungen mit der Kirche wieder, die als Unterstützung und Hilfe für das Gelingen von Partnerschaft, Ehe und Familie erlebt wurden. Konkrete Wünsche an die Kirche decken sich mit guten Erfahrungen, die gemacht wurden.

Neben positiven Hinweisen auf kirchliche Kursangebote und Beratungsstellen werden vor allem Gespräche, offene Ohren, Zuhörbereitschaft, Dialog sowie individuelle Begleitung und Beratung als hilfreich und wünschenswert bezeichnet.

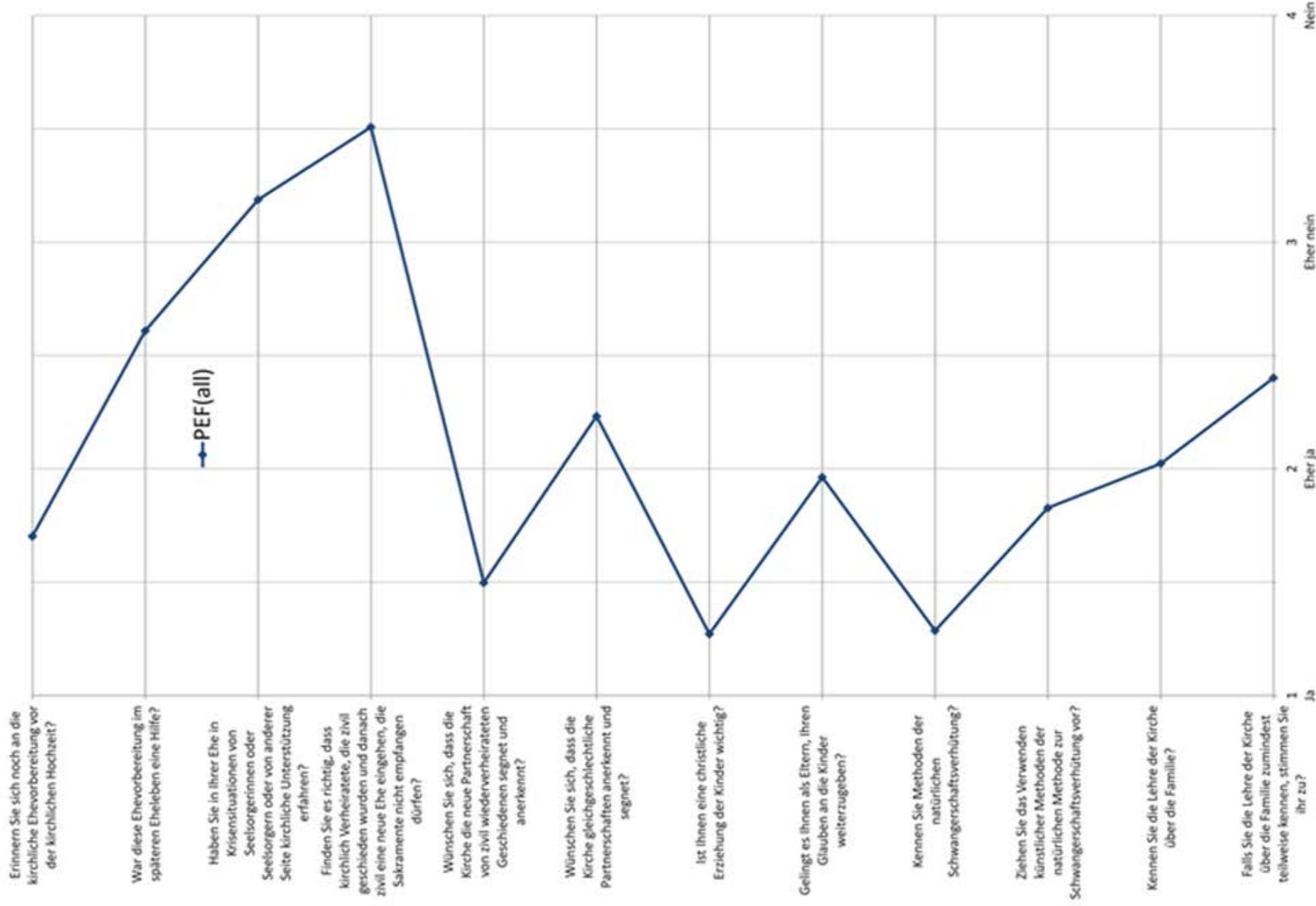
mehr unterstützen
Sexualmoral **zeitgemässer sein**
ändern Familienanlässe **toleranter sein**
Geschiedene einbeziehen mehr Gemeinschaft
Gesprächsbereit
weniger streiten
sein **Nicht verurteilen** mehr
Ökumene Ehevorbereitung **Beratungsstellen**
Personelle **Partnerschaftskurse**
Änderungen **offen sein** Frauen gleichberechtigten
weniger Vorschriften **Gespräch suchen**
Verständnis zeigen Angebot ist gut
moderne Medien **persönliche Kontakte**

Breite Übereinstimmung unterschiedlicher Teilgruppen der Umfrageteilnehmenden

Der Durchschnitt der Antworten aller Teilnehmenden an der Umfrage bildet sich mit gleicher Tendenz stets auch in ganz verschiedenen demografischen Teilgruppen (Frauen/Männer, Alte/Junge, Katholische/andere Konfessionelle, ...) ab.

Geringe Abweichungen zwischen verschiedenen Gruppen sind Abweichungen *innerhalb* der gemeinsamen Tendenz, nicht Abweichungen *von* der Tendenz.

Umfrage Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral - Ergebnisse allg. Umfrage



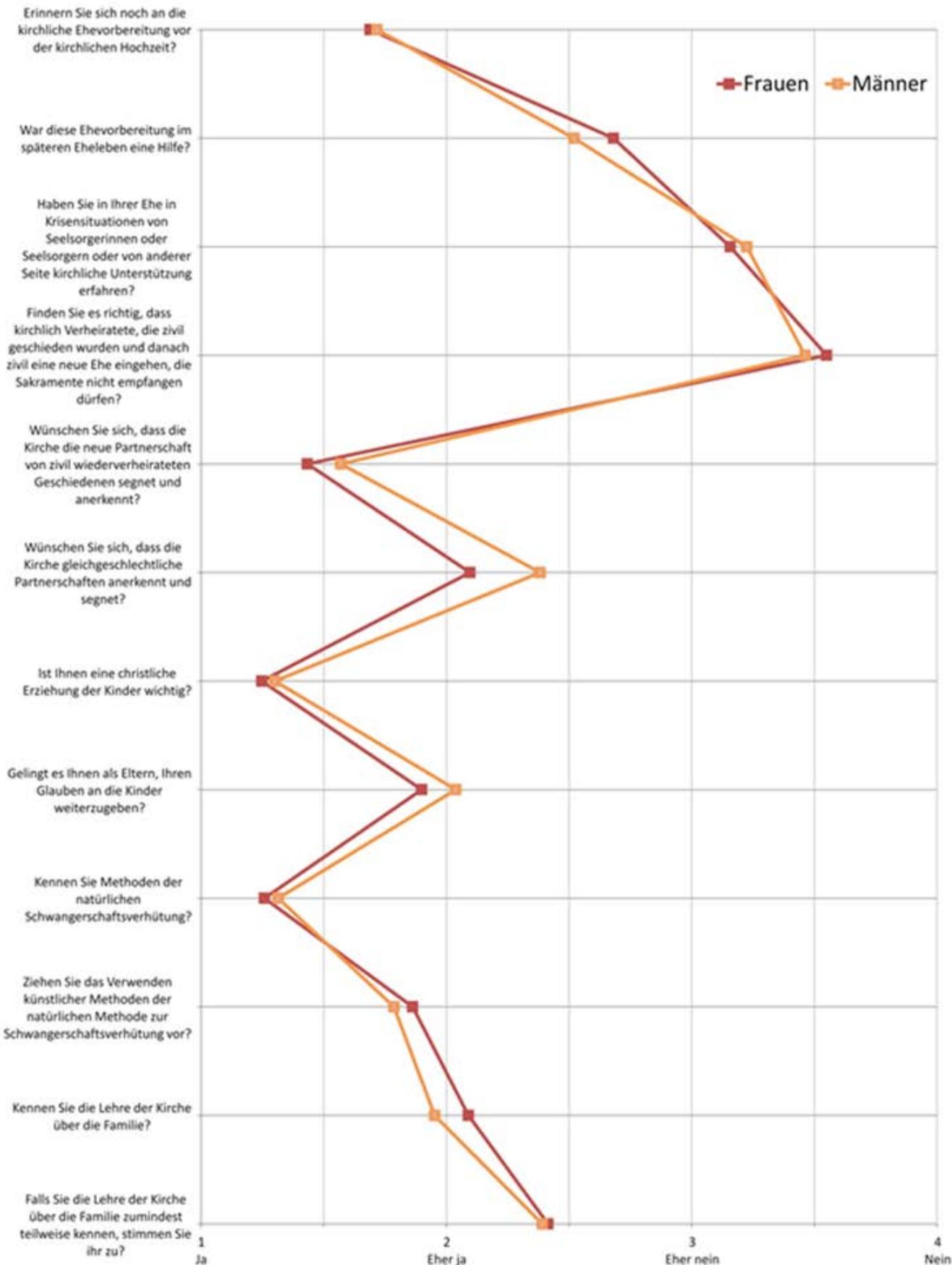
Kleinst-Varianten im Antwortverhalten verschiedener Gruppen:

Das durchschnittliche Antwortverhalten von **Männern und Frauen** ist sehr ähnlich, die Abweichungen sind sehr gering und können vernachlässigt werden.

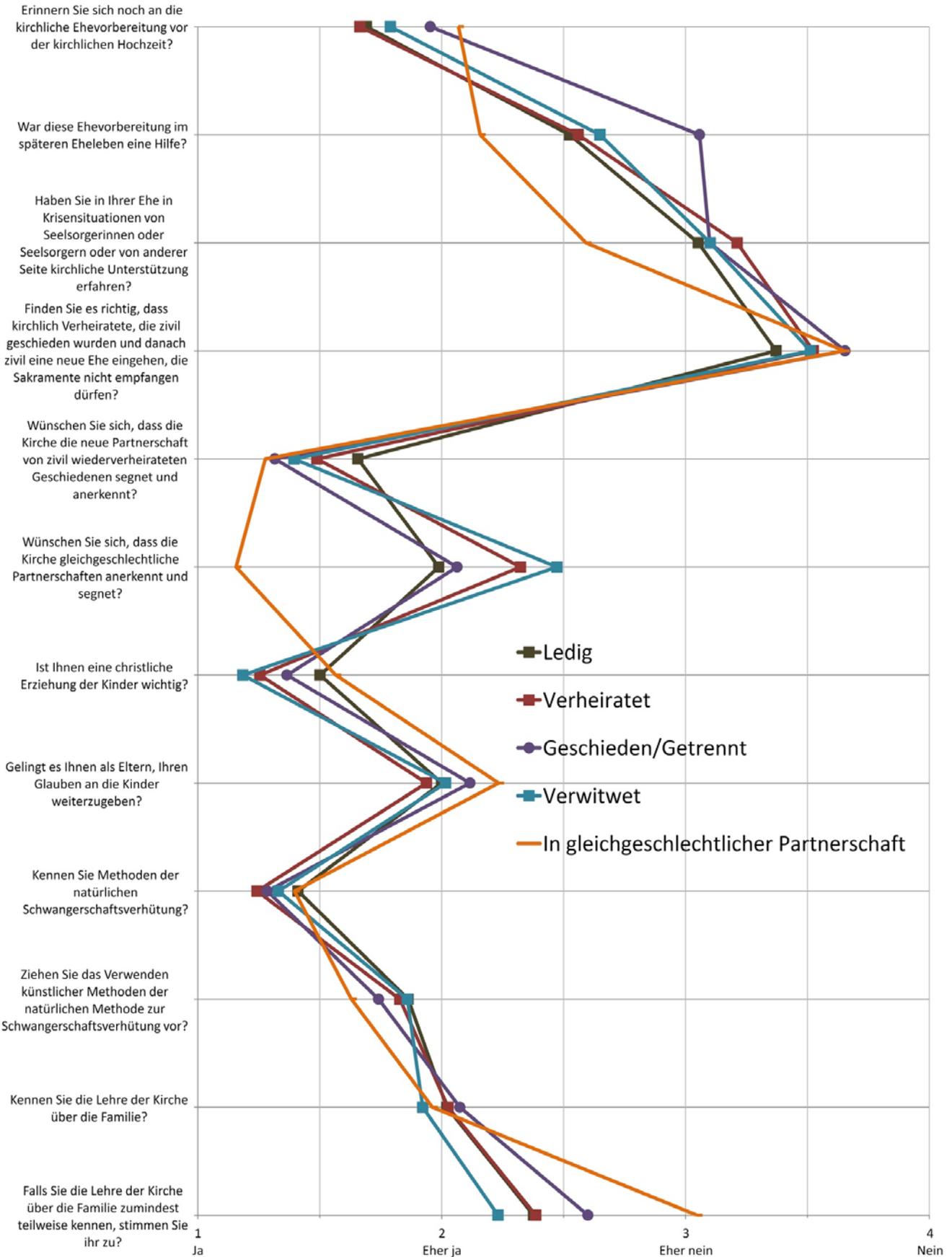
Die meist geringen Abweichungen im durchschnittlichen Antwortverhalten von Menschen mit unterschiedlichen **Zivilständen** haben einen Zusammenhang mit Alter (Verwitwete), Scheidungserfahrung (Geschiedene/Getrennte) und Leben in gleichgeschlechtlicher Partnerschaft.

Die letzte Gruppe wünscht sich sehr stark eine kirchliche Anerkennung und Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften. Die Zustimmung zur Lehre der Kirche fällt in dieser Gruppe am negativsten aus.

Umfrage Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral - Ergebnisse allg. Umfrage: Frauen / Männer



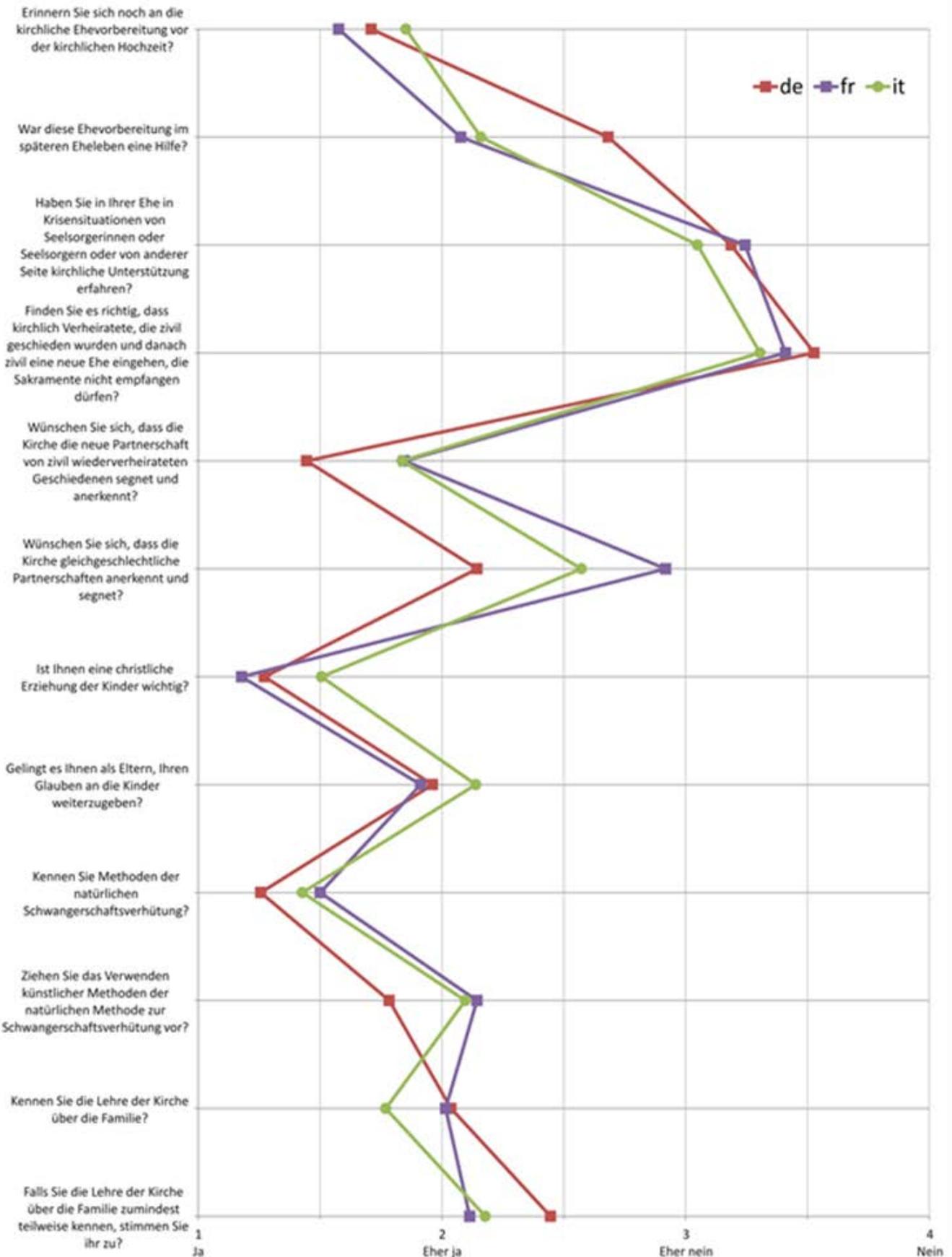
Umfrage Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral - Ergebnisse allg. Umfrage



Auch die **Sprachgruppen** in der Schweiz (deutsch, französisch, italienisch) führen nur zu geringen Abweichungen. Insgesamt kann vermutet werden, dass aufgrund der geringeren Bekanntmachung und Verbreitung der Umfrage in der Westschweiz und im Tessin die Teilnehmenden eine besonders hohe Kirchennähe aufweisen. Sie dürften den Zugang zur Umfrage weniger leicht gefunden haben, als viele deutschsprachige Umfrageteilnehmende.

Zu den **italienischsprachigen Antworten** ist anzumerken, dass nur knapp die Hälfte dieser Gruppe angibt, den Wohnsitz im Kanton Tessin zu haben. Entsprechend dürfte ein grosser Teil dieser Gruppe einen Migrationshintergrund haben.

Umfrage Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral - Ergebnisse allg. Umfrage: Sprache



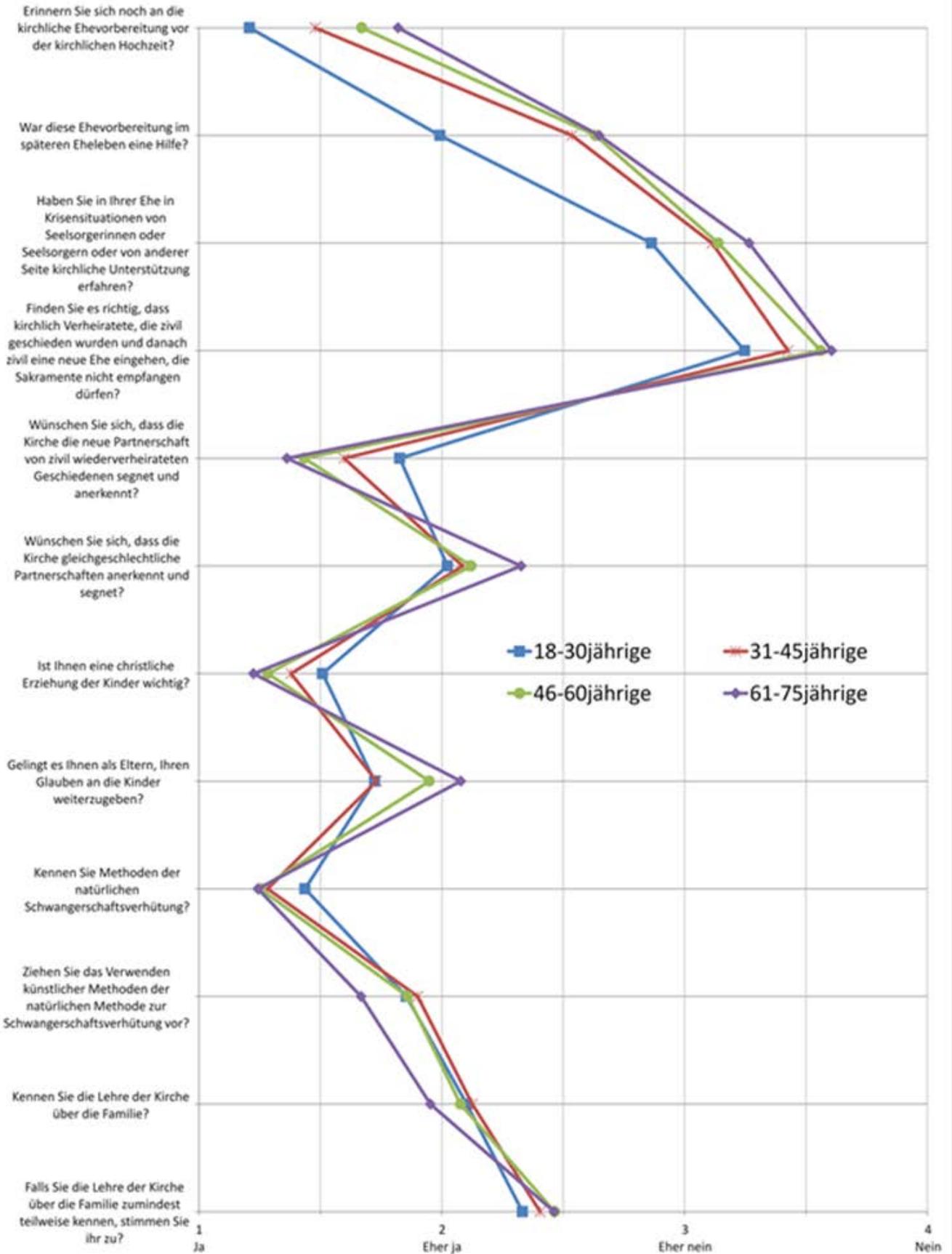
Auffällig ist eine sehr grosse Homogenität zwischen den **Altersstufen**. Die Abweichungen sind nur gering.

Generationstypisch zeigt sich eine leicht höhere Idealisierung der Ehe bei Jüngeren (mit entsprechend «konservativeren» Haltungen gegenüber wiederverheiratet Geschiedenen). Die Älteren dürften im Lebensverlauf mehr Erfahrungen mit Scheitern und Neuaufbrüchen gemacht haben. Entsprechend zeigen sie sich gegenüber den Anliegen wiederverheiratet Geschiedener am offensten.

Umgekehrt verhält es sich beim Wunsch nach kirchlicher Anerkennung und Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften. Hier ist die Zustimmung bei den jüngeren Antwortenden leicht höher als bei den Älteren.

Anmerkung: Die Zahl der Antworten aus der Altersgruppe 18-30 ist bei manchen Fragen sehr niedrig (Fragen 1,2,3, 8 (von oben)).

Umfrage Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral - Ergebnisse allg. Umfrage: Altersgruppen



Auch zwischen den **Bistümern** gibt es kaum Unterschiede.

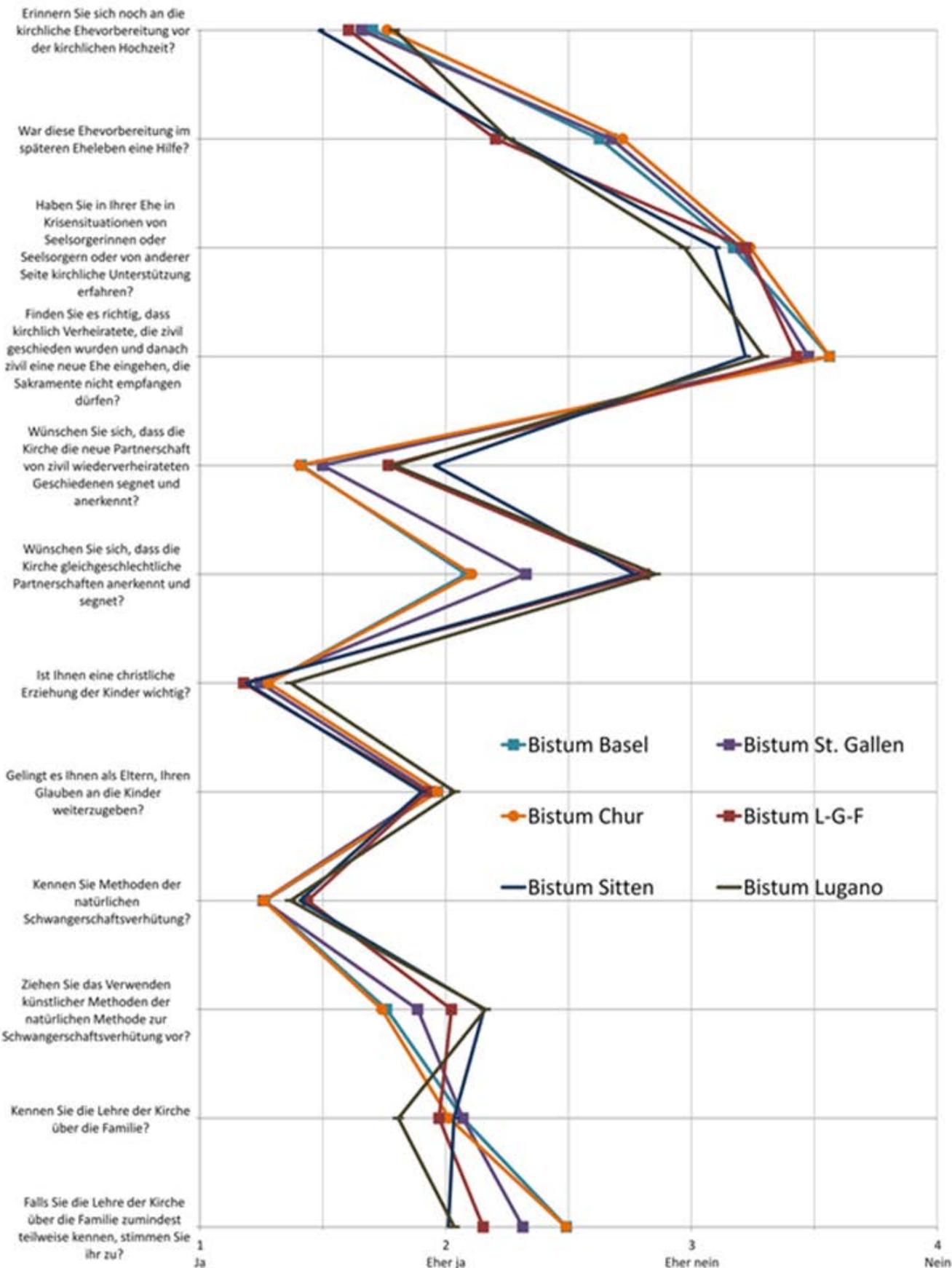
Sucht man einen Schweizer Durchschnitt, so ist man in der Regel mit dem Antwortverhalten im Bistum St. Gallen gut bedient.

Grosse Ähnlichkeit zeigen jeweils die Ergebnisse aus den Bistümern Basel und Chur. In sehr geringer Ausprägung zeigen sich Unterschiede zwischen deutschschweizerischen Bistümern und den Bistümern mit italienischer oder französischer Sprache.

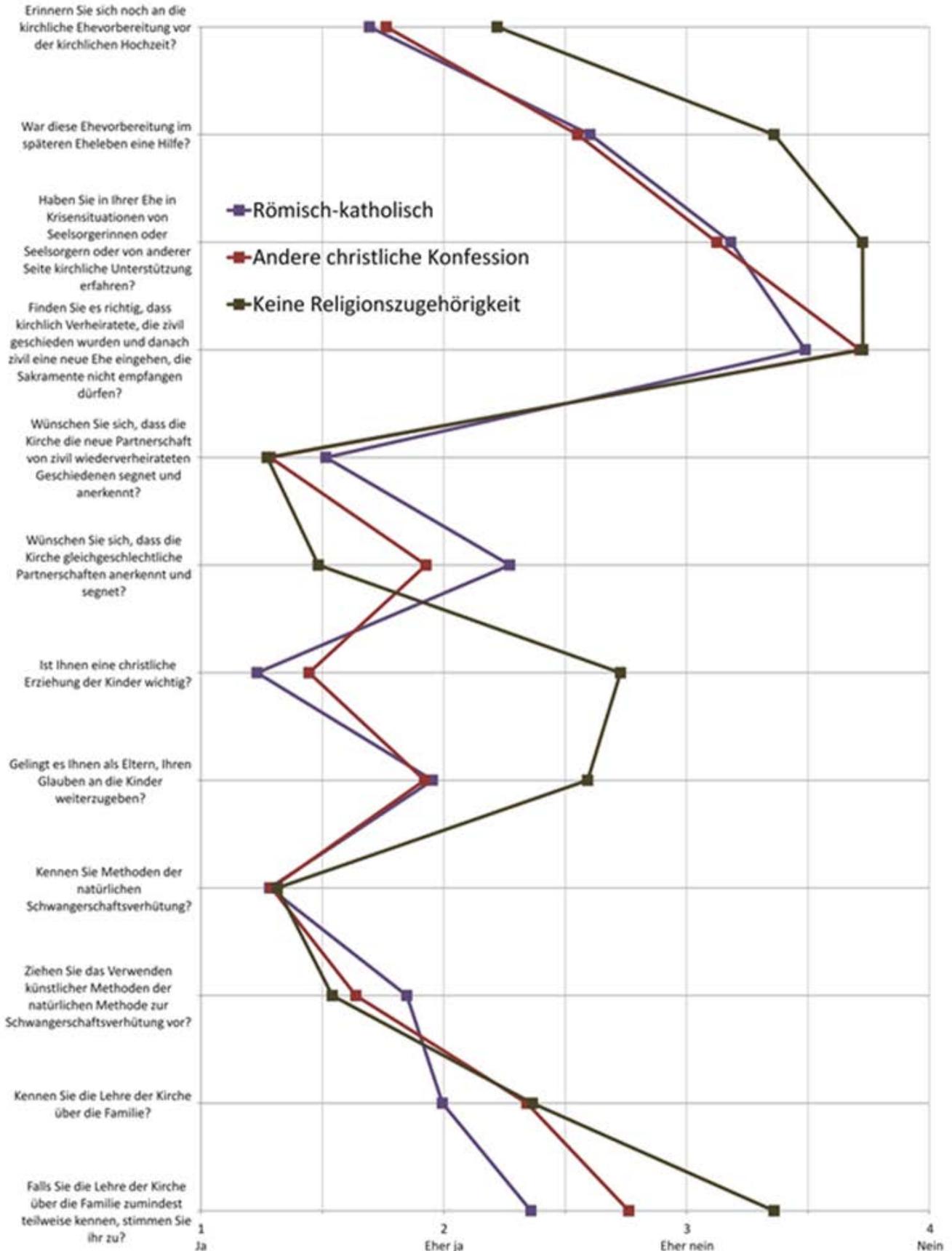
Im **ökumenischen Konfessionsvergleich** zeigen sich ebenfalls nur geringe Abweichungen von einer gemeinsamen durchschnittlichen Antworttendenz. Lediglich Menschen ohne Religionszugehörigkeit prägen ein anderes Antwort-Muster.

Die Antwortmuster aus der **Schweiz** und aus dem **Ausland** sind kaum voneinander entfernt.

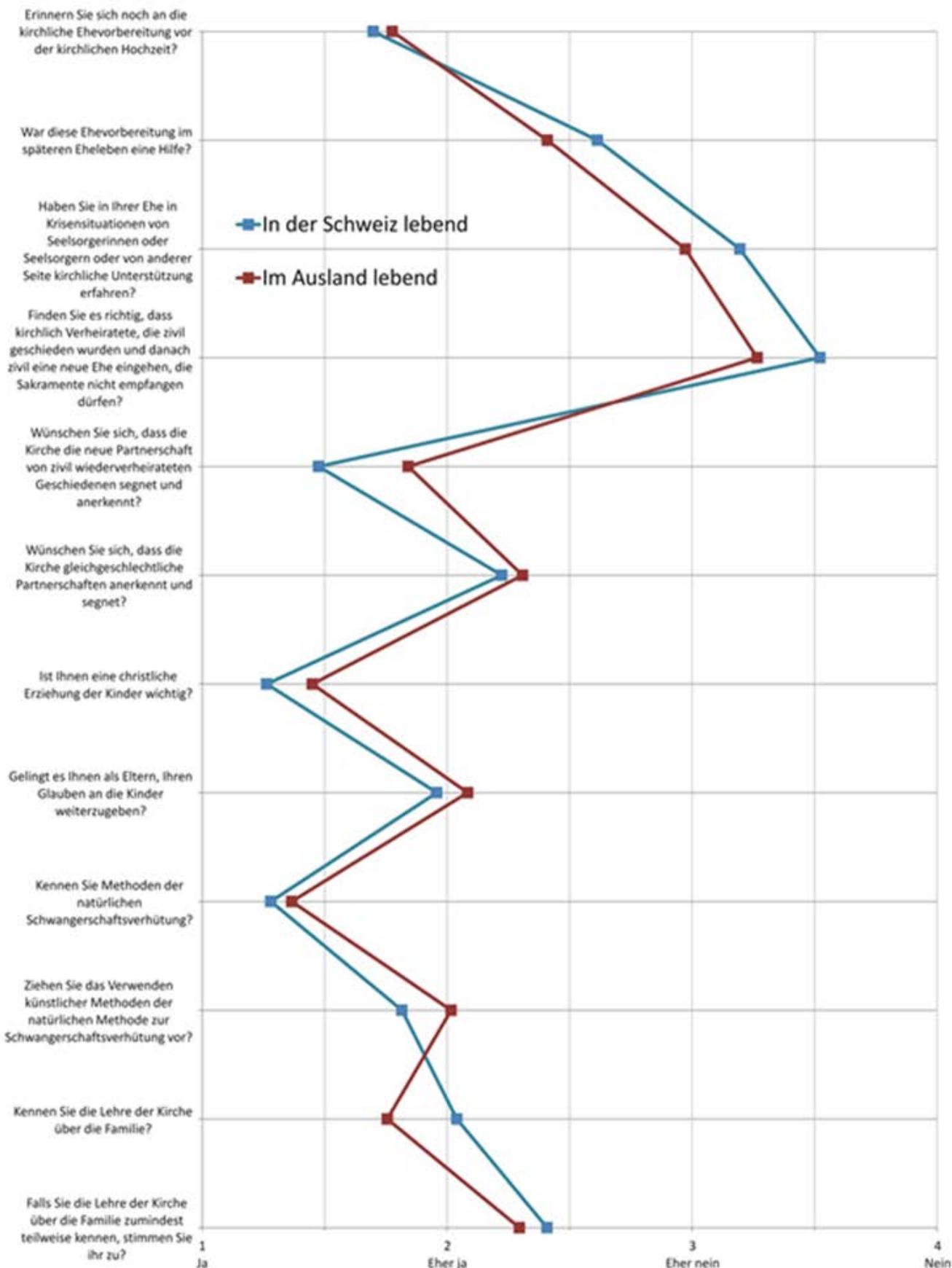
Umfrage Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral - Ergebnisse allg. Umfrage: Bistum



Umfrage Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral - Ergebnisse allg. Umfrage: Religion



Umfrage Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral - Ergebnisse allg. Umfrage: Wohnort CH vs.



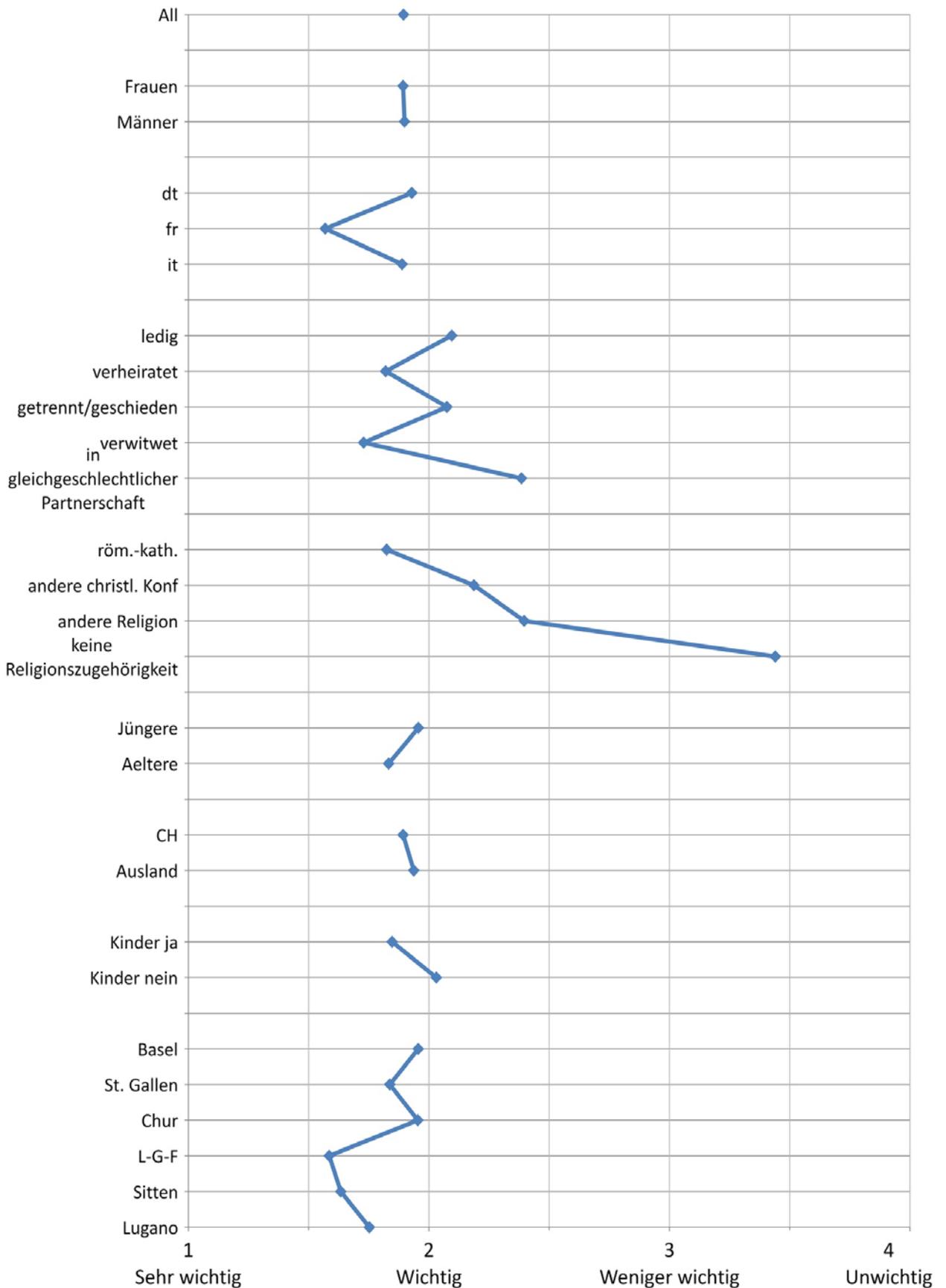
Die folgenden Grafiken zeigen das durchschnittliche Antwortverhalten unterschiedlicher demografischer Teilgruppen an. Der oberste Wert zeigt den Durchschnittswert der Gesamtgruppe.

Die Fragen sind folgende:

- **Halten Sie eine kirchliche Hochzeit für wichtig?**
- **Wie stehen Sie zum «probeweisen» Zusammenleben vor der Eheschliessung?**
- **Beten Sie gemeinsam mit Ihren Kindern?**

Anmerkung: Die Antworten der Gruppe «Kinder nein» (Menschen ohne eigene Kinder) sind bei der letzten Frage sehr wenige. Es handelt sich nur um wenige Papierfragebogen-Antworten.

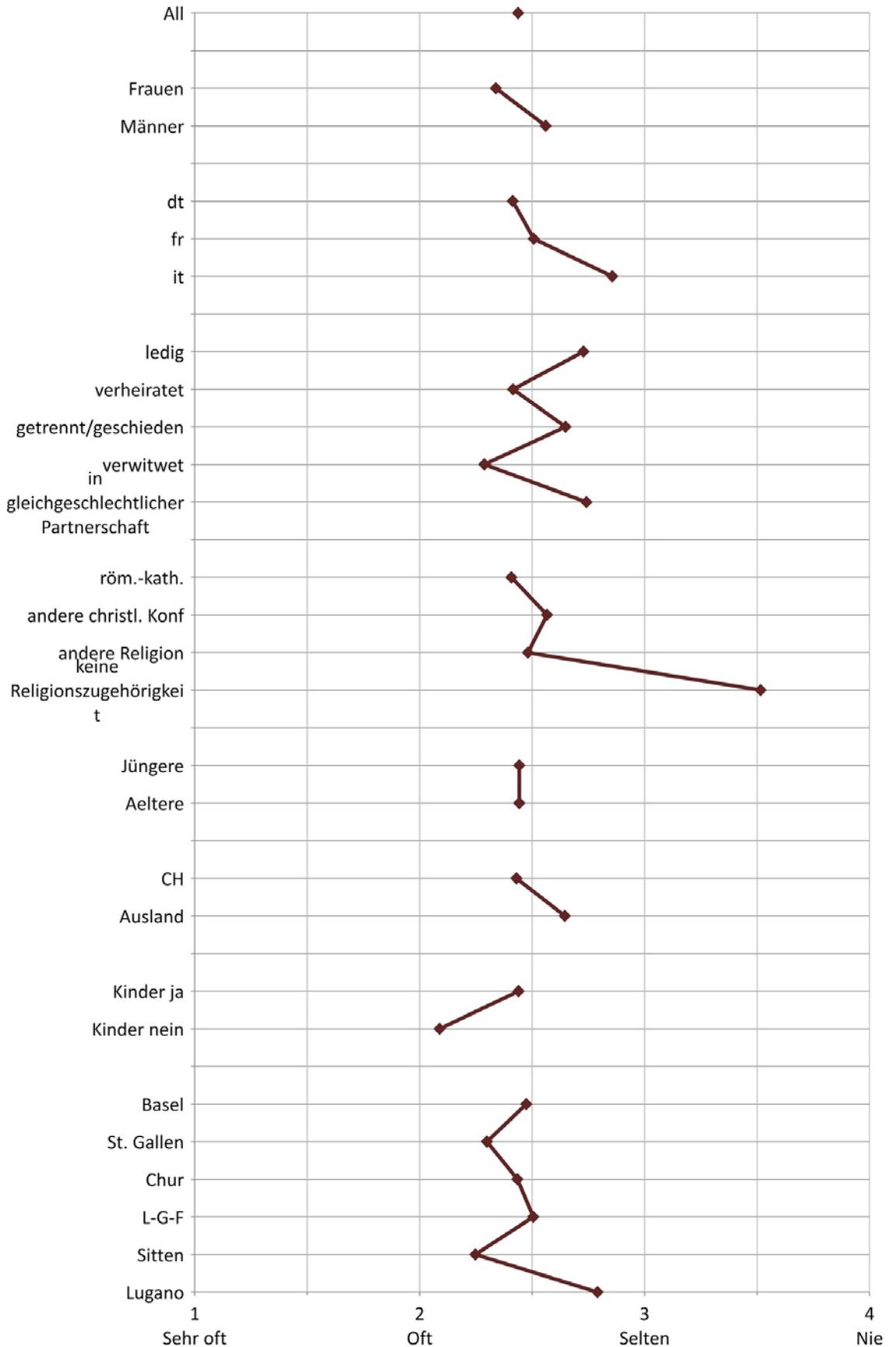
Umfrage Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral - Wichtigkeit der kirchlichen Heirat



Umfrage Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral - "Probeweises Zusammenleben"



Umfrage Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral - Beten mit Kindern



Demografische Angaben zu den Umfrage-Teilnehmenden

Teilnehmende aus der Schweiz mit Angabe des Wohnkantons.

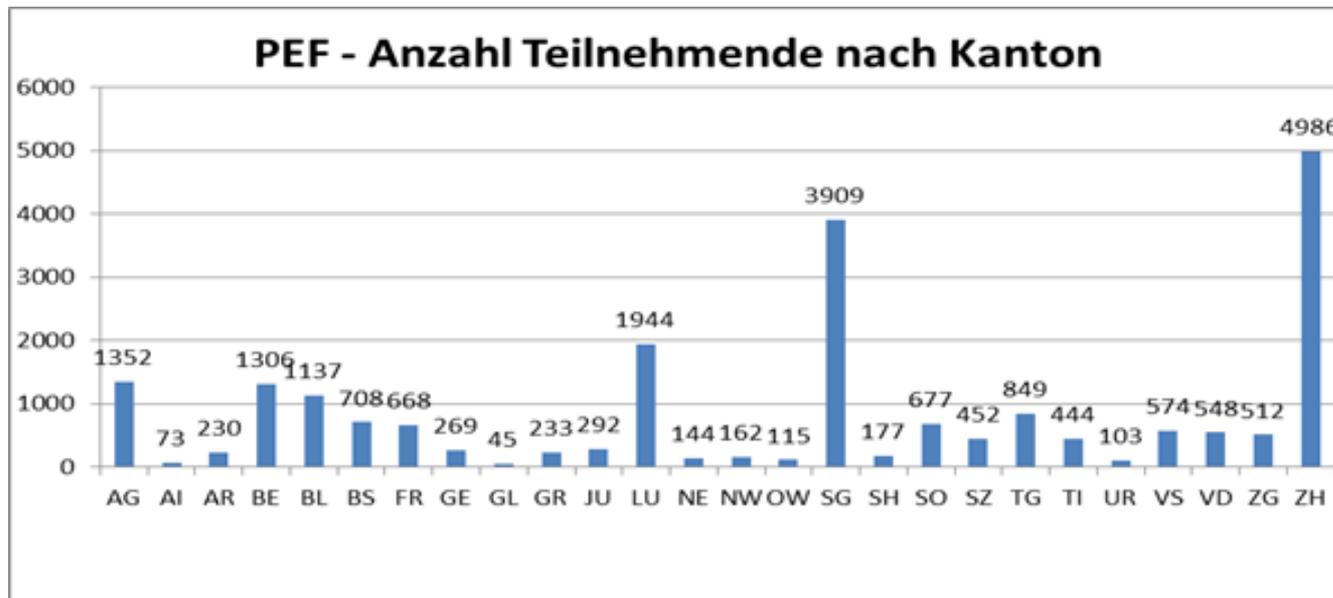


Tabelle: Demografische Angaben PEF-Umfrage

	N	%
<i>Zivilstand</i>		
Ledig	4360	18.6
Verheiratet	15430	65.7
Geschieden / getrennt	1984	8.4
Verwitwet	1408	6.0
In gleichgeschlechtlicher Partnerschaft	304	1.3
<i>Geschlecht</i>		
Männer	10895	46.6
Frauen	12487	53.4
<i>Konfessionelle bzw. Religionszugehörigkeit (Missing N = 9)</i>		
Römisch-katholisch	21572	91.7
Andere christliche Konfession	1103	4.7
Andere Religionsgemeinschaft	54*	0.2*
Keine Religionszugehörigkeit	785	3.3
<i>Wohnhaft</i>		
In der Schweiz	22060	94.4
Im Ausland	1304	5.6
<i>Kinder</i>		
Nein	6214	26.4
Ja	17346	73.6
<i>Fragebogenart</i>		
Online-Fragebogen allg.	17360	73.5
Papierfragebogen	6275	26.5
<i>Sprache</i>		
de	20461	86.6
fr	2118	9.0
it	1052	4.5

Anmerkung:

**Menschen mit nicht-christlicher Religionszugehörigkeit sind sehr gering repräsentiert. Die Ergebnisse der Umfrage sind daher nicht ausreichend belastbar für ein zuverlässiges Gesamtbild.*

Dank

Die Durchführung und Auswertung der Umfrage zur Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral der katholischen Kirche wurde möglich durch die intensive Mitarbeit von Dr. Urs Winter-Pfändler (SPI, stellvertretender Institutsleiter), Simon Foppa (SPI, wissenschaftlicher Mitarbeiter) und Judith Albisser (SPI, wissenschaftliche Mitarbeiterin). Ihnen gilt ein grosser Dank. Ebenso gilt ein grosser Dank den Studierenden aus St. Gallen sowie vor allem den Freiwilligen, die mit Engagement und Sorgfalt in kurzer Zeit die Übertragung der über 6000 Papierfragebögen in die elektronische Form bewältigt haben.

SPI - Schweizerisches Pastoralsoziologisches Institut

Auftrag und Ziel des SPI

Das Schweizerische Pastoralsoziologische Institut (SPI) ist ein Forschungsinstitut, das von der katholischen Kirche in der Schweiz getragen wird. Sitz des Instituts ist St. Gallen.

Das SPI untersucht den sozialen, kulturellen und vor allem religiösen Wandel in der gegenwärtigen Gesellschaft. Die Erkenntnisse und Ergebnisse dieser Forschung dienen gleichzeitig als Grundlage für die Entwicklung von Konzepten und Perspektiven für die pastorale Planung und Praxis der katholischen Kirche in der Schweiz.

Die Verbindung der Grundlagenforschung mit der konzeptionellen Entwicklung und Beratung für die pastorale Arbeit in der Schweiz ist ein wesentliches Ziel des SPI.

Adresse und Kontakt

Gallusstrasse 24, PF 1926, 9001 St. Gallen; Tel 071 228 50 90; Fax 071 228 50 99
www.spi-stgallen.ch; spi@spi-stgallen.ch

Dokumentation der Fragebögen
in den Sprachen
Deutsch, Französisch und Italienisch

Umfrage zur Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral der katholischen Kirche

Die Frist zur Teilnahme endet am 31. Dezember 2013!

FRAGEN ÜBER DIE EHE	sehr wichtig 1	wichtig 2	weniger wichtig 3	unwichtig 4	keine Antwort/ Weiss nicht 5
Halten Sie eine kirchliche Hochzeit für wichtig?	<input type="checkbox"/>				
	Ja 1	Nein 2			
Haben Sie kirchlich geheiratet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
	Ja 1	eher ja 2	eher nein 3	Nein 4	keine Antwort/ Weiss nicht 5
Falls Sie kirchlich verheiratet sind ... Erinnern Sie sich noch an die kirchliche Ehevorbereitung vor der kirchlichen Hochzeit?	<input type="checkbox"/>				
Falls ja... War diese Ehevorbereitung im späteren Eheleben eine Hilfe?	<input type="checkbox"/>				
Haben Sie in Ihrer Ehe in Krisensituationen von Seelsorgerinnen oder Seelsorgern oder von anderer Seite kirchliche Unterstützung erfahren?	<input type="checkbox"/>				

Wie sah diese Unterstützung konkret aus? (bitte kurz beschreiben)

	sehr dafür 1	dafür 2	weniger dafür 3	gar nicht 4	keine Antwort/ Weiss nicht 5
Wie stehen Sie zum «probeweisen» Zusammenleben vor der Eheschliessung?	<input type="checkbox"/>				

Was sollte die Kirche tun, um Menschen in ihrer Ehe/Partnerschaft zu unterstützen? (bitte kurz beschreiben)

FRAGEN ÜBER WIEDERVERHEIRATETE GESCHIEDENE	Ja 1	eher ja 2	eher nein 3	Nein 4	keine Antwort/ Weiss nicht 5
Finden Sie es richtig, dass kirchlich Verheiratete, die zivil geschieden wurden und danach zivil eine neue Ehe eingehen, die Sakramente nicht empfangen dürfen?	<input type="checkbox"/>				
Wünschen Sie sich, dass die Kirche die neue Partnerschaft von zivil wiederverheirateten Geschiedenen segnet und anerkennt?	<input type="checkbox"/>				
FRAGEN ÜBER HOMOSEXUELLE PARTNERSCHAFT	Ja 1	eher ja 2	eher nein 3	Nein 4	keine Antwort/ Weiss nicht 5
Wünschen Sie sich, dass die Kirche gleichgeschlechtliche Partnerschaften anerkennt und segnet?	<input type="checkbox"/>				

FRAGEN ZUR GLAUBENSWEITERGABE IN DER FAMILIE	Nein 1	Ja 2			
Haben Sie Kinder?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Anzahl:		
	Ja 1	eher ja 2	eher nein 3	Nein 4	keine Antwort/ Weiss nicht 5
Ist Ihnen eine christliche Erziehung der Kinder wichtig?	<input type="checkbox"/>				
Wenn Sie Vater oder Mutter sind: Gelingt es Ihnen als Eltern, Ihren Glauben an die Kinder weiterzugeben?	<input type="checkbox"/>				
	sehr oft 1	oft 2	selten 3	nie 4	keine Antwort/ Weiss nicht 5
Beten Sie gemeinsam mit Ihren Kindern?	<input type="checkbox"/>				

Gibt es andere religiöse Rituale, welche Sie mit Ihren Kindern pflegen (z.B. Gute Nacht-Ritual)?

FRAGE ZUR SCHWANGERSCHAFTSVERHÜTUNG	Ja 1	eher ja 2	eher nein 3	Nein 4	keine Antwort/ Weiss nicht 5
Kennen Sie Methoden der natürlichen Schwangerschaftsverhütung?	<input type="checkbox"/>				
Ziehen Sie das Verwenden künstlicher Methoden der natürlichen Methode zur Schwangerschaftsverhütung vor?	<input type="checkbox"/>				
FRAGEN ZU OFFIZIELLEN POSITIONEN DER KIRCHE IM HINBLICK AUF PARTNERSCHAFT, EHE UND FAMILIE	Ja 1	eher ja 2	eher nein 3	Nein 4	keine Antwort/ Weiss nicht 5
Kennen Sie die Lehre der Kirche über die Familie?	<input type="checkbox"/>				
Falls Sie die Lehre der Kirche über die Familie zumindest teilweise kennen, stimmen Sie ihr zu?	<input type="checkbox"/>				

Wo sehen Sie die grössten Hindernisse für die Umsetzung des kirchlichen Familienideals in der Praxis?

WAS SIE UNS NOCH MITTEILEN MÖCHTEN:

Angaben zur Person:

Alter (in Jahren) _____

Geschlecht m f keine Antwort

Zivilstand

ledig

verheiratet

getrennt / geschieden

verwitwet

in gleichgeschlechtlicher Partnerschaft

Konfession/Religionszugehörigkeit

römisch-katholisch

andere christliche Konfession

andere Religionsgemeinschaft

keine Religionszugehörigkeit

Kanton des Wohnortes _____

Ausserhalb der Schweiz wohnhaft ()

Bitte senden Sie den Fragebogen an:

Pastoralkommission Schweizer Bischofskonferenz,
c/o SPI, Gallusstrasse 24, Postfach 1926, 9001 St. Gallen

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!

Consultation sur la pastorale de l'Eglise catholique sur le mariage, la famille et de la vie en couple

Délai : 31 décembre 2013!

QUESTIONS EN LIEN AVEC LE MARIAGE	Très important 1	important 2	peu important 3	pas important 4	pas de réponse/ ne sais pas 5
Pensez-vous que le mariage religieux soit important ?	<input type="checkbox"/>				

	Oui 1	Non 2
Etes-vous marié religieusement ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Oui 1	plutôt oui 2	plutôt non 3	Non 4	pas de réponse/ ne sais pas 5
Si vous êtes marié religieusement... Vous rappelez-vous de la préparation matrimoniale ?	<input type="checkbox"/>				
Si oui... Cette préparation au mariage vous a-t-elle été utile pour votre vie matrimoniale ?	<input type="checkbox"/>				
Lors d'éventuelles crises matrimoniales avez-vous bénéficié d'un soutien d'agents pastoraux ou d'une institution ecclésiale ?	<input type="checkbox"/>				

Comment ce soutien était-il organisé? (merci de décrire brièvement le soutien)

	Très favorable 1	favorable 2	peu favorable 3	pas favorable 4	pas de réponse/ ne sais pas 5
Quelle est votre position face au «mariage à l'essai» (cohabitation préconjugale)?	<input type="checkbox"/>				

Que devrait faire l'Eglise pour soutenir les personnes dans leur couple/partenariat?
(merci de décrire brièvement votre proposition)

QUESTIONS SUR LES DIVORCÉS REMARIÉS	Oui 1	plutôt oui 2	plutôt non 3	Non 4	pas de réponse/ ne sais pas 5
Pensez-vous qu'il soit juste d'exclure les divorcés remariés des sacrements ?	<input type="checkbox"/>				
Souhaitez-vous que l'Eglise reconnaisse et bénisse les couples divorcés remariés ?	<input type="checkbox"/>				

QUESTIONS SUR LES COUPLES HOMOSEXUELS	Oui 1	plutôt oui 2	plutôt non 3	Non 4	pas de réponse/ ne sais pas 5
Souhaitez-vous que l'Eglise reconnaisse et bénisse des couples homosexuels ?	<input type="checkbox"/>				

QUESTIONS QUANT À LA TRANSMISSION DE LA FOI AU SEIN DES FAMILLES		Non 1	Oui 2			
Avez-vous des enfants?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	nombre: <input type="text"/>		
		Oui 1	plutôt oui 2	plutôt non 3	Non 4	pas de réponse/ ne sais pas 5
Estimez-vous l'éducation chrétienne des enfants importante?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Si vous êtes parents: Parvenez-vous en tant que parents à transmettre votre foi à vos enfants ?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Très souvent 1	souvent 2	rarement 3	jamais 4	pas de réponse/ ne sais pas 5
Priez-vous avec vos enfants?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vivez-vous des rituels religieux avec vos enfants? Si oui: merci de décrire brièvement ces rituels.

QUESTIONS QUANT AUX MOYENS ANTICONCEPTIONNELS	Oui 1	plutôt oui 2	plutôt non 3	Non 4	pas de réponse/ ne sais pas 5
Connaissez-vous les méthodes anticonceptionnelles naturelles ?	<input type="checkbox"/>				
Préférez-vous avoir recours à des méthodes anticonceptionnelles non naturelles ?	<input type="checkbox"/>				

QUESTIONS QUANT À LA POSITION OFFICIELLE DE L'ÉGLISE EN MATIÈRE DE MARIAGE, DE FAMILLE ET DE VIE EN PARTENARIAT	Oui 1	plutôt oui 2	plutôt non 3	Non 4	pas de réponse/ ne sais pas 5
Connaissez-vous la doctrine de l'Eglise sur la famille ?	<input type="checkbox"/>				
Si vous connaissez partiellement la doctrine de l'Eglise sur la famille, la partagez-vous ?	<input type="checkbox"/>				

Quels sont les plus grandes difficultés dans l'application pratique de la doctrine ecclésiale sur la famille ?
(description sommaire)

CE QUE VOUS DÉSIREZ NOUS PARTAGER:

Indications personnelles:

Âge _____

Sexe m f pas de réponse

Etat civil

Célibataire

Marié(e)

Séparé(e)/divorcé(e)

Veuf(ve)

en union homosexuelle

Appartenance confessionnelle/religieuse

Catholique romaine

Autre confession chrétienne

Autre communauté religieuse

Aucune appartenance religieuse

Lieu d'habitation (canton) _____

Domicile hors de la Suisse ()

Grand merci pour votre participation!

Merci d'envoyer vos réponses à la:

Commission pastorale de la Conférence des évêques suisses,
c/o SPI, Gallusstrasse 24, Case postale 1926, 9001 St Gall

Consultazione sulla pastorale della Chiesa cattolica su matrimonio, famiglia e vita di coppia

Scadenza: 31 dicembre 2013!

DOMANDE INERENTI AL MATRIMONIO	Molto importante 1	importante 2	poco importante 3	non importante 4	nessuna risposta/ non so 5
Pensate che il matrimonio religioso sia importante?	<input type="checkbox"/>				
	Sì 1	No 2			
Vi siete sposati in chiesa?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
	Sì 1	piuttosto sì 2	piuttosto no 3	No 4	nessuna risposta/ non so 5
Se vi siete sposati in chiesa, siete... Vi ricordate della preparazione al matrimonio prima delle nozze?	<input type="checkbox"/>				
Se sì... La preparazione al matrimonio è stata utile per la vostra vita matrimoniale?	<input type="checkbox"/>				
Durante un'eventuale crisi matrimoniale, avete beneficiato del sostegno di sacerdoti/agenti pastorali o di altri?	<input type="checkbox"/>				

Come si è configurato tale sostegno? (per favore descrivere brevemente il sostegno ricevuto)

	Molto favorevole 1	favorevole 2	poco favorevole 3	sfavorevole 4	nessuna risposta/ non so 5
Qual è il vostro punto di vista sul «matrimonio di prova» (coabitazione preconiugale)?	<input type="checkbox"/>				

Cosa dovrebbe fare la Chiesa per sostenere le persone in coppia/partenariato?
(per favore descrivere brevemente il sostegno ricevuto)

DOMANDE SUI DIVORZIATI RISPOSATI	Sì 1	piuttosto sì 2	piuttosto no 3	No 4	nessuna risposta/ non so 5
E'giusto secondo voi escludere dai sacramenti persone sposate in chiesa che hanno divorziato e si sono risposate in civile?	<input type="checkbox"/>				
Vi augurate che la Chiesa riconosca e benedica le coppie divorziate risposate?	<input type="checkbox"/>				
DOMANDE INERENTI AL PARTENARIATO OMOSESSUALE	Sì 1	piuttosto sì 2	piuttosto no 3	No 4	nessuna risposta/ non so 5
Vi augurate che la Chiesa riconosca e benedica le coppie omosessuali?	<input type="checkbox"/>				

DOMANDE SULLA TRASMISSIONE DELLA FEDE IN SENO ALLA FAMIGLIA	No	Sì			
	1	2			
Avete figli?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	numero: <input type="text"/>		
	Sì 1	piuttosto sì 2	piuttosto no 3	No 4	nessuna risposta/ non so 5
Ritenete che l'educazione cristiana dei figli sia importante?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ai papà e mamme: Riuscite come genitori a trasmettere la fede ai vostri figli?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Molto spesso 1	spesso 2	raramente 3	mai 4	nessuna risposta/ non so 5
Pregate assieme ai figli?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Partecipate ai riti religiosi con i vostri figli (per esempio prima che vadano a letto)?
Se sì: per favore descrivere brevemente il rito...

DOMANDE SUI METODI CONTRACCETTIVI	Sì	piuttosto sì	piuttosto no	No	nessuna risposta/ non so
	1	2	3	4	5
Siete a conoscenza di metodi anticoncezionali naturali?	<input type="checkbox"/>				
Preferite far ricorso a metodi anticoncezionali non naturali?	<input type="checkbox"/>				
DOMANDE SULLE POSIZIONI UFFICIALI DELLA CHIESA IN MATERIA DI VITA DI COPPIA, MATRIMONIO E FAMIGLIA	Sì	piuttosto sì	piuttosto no	No	nessuna risposta/ non so
	1	2	3	4	5
Vi è nota la dottrina della Chiesa sulla famiglia?	<input type="checkbox"/>				
Se conoscete almeno in parte la dottrina della Chiesa sulla famiglia, la condividete?	<input type="checkbox"/>				

Dove sono secondo voi gli ostacoli più grossi per la messa in pratica dell'ideale di famiglia promosso dalla Chiesa?
Se sì: per favore descrivere brevemente

QUEL CHE DESIDERA ANCORA DIRCI:

Connotati personali:

Età _____

Sesso m f nessuna risposta

Stato civile

Celibe/nubile

Coniuge

Separato/a - Divorziato/a

Vedovo/a

Partenariato omosessuale

Affiliazione confessionale/religiosa

cattolico-romana

altra confessione cristiana

altra comunità religiosa

nessuna

Cantone di domicilio _____

Vive al di fuori della Svizzera ()

Grazie per la Sua partecipazione!

Per favore inviare la risposta alla:
Commissione pastorale della Conferenza dei vescovi svizzeri,
c/o SPI, Gallusstrasse 24, casella postale 1926, 9001 San Gallo